

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags
Heldschiffahrt: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts, Anzeigen 30 R.-Pfg., Zeit. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärts Reklamen R.-R. 120 für die empfangliche Kolonienzeit oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen mindestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgesetzt werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

74. Jahrgang.

Man muß den Tatbestand festhalten, um den es ging: Der päpstliche Stuhl hatte sich zur Friedensvermittlung bereit erklärt, hatte von Deutschland Erklärungen über seine Absichten mit dem eroberten Belgien verlangt. Die deutsche Antwort wurde erst einen ganzen Monat später abgegeben. Zu ihrer Formulierung wurde ein Siebener-Ausschuß aus den Führern der Reichstagsparteien einberufen, weil man nach dem Versuch des Reichstags, mit der Friedensresolution die Beendigung des Krieges vorzubereiten, es für angebracht hielt, das Parlament nicht weiter auszuschieben. In der Besprechung mit dem Siebener-Ausschuß forderten die zwei Sozialdemokraten einen Verzicht auf Belgien, die übrigen fünf Mitglieder waren — drei davon erst nach langem Drängen der Regierung — einverstanden, wenn der Verzicht auf Belgien nur in der indirekten Form einer Bezugnahme auf die Friedensresolution des Reichstags ausgedrückt würde. Damit war die Aktion des Parlaments beendet, die Regierung sagte zu, den Entwurf, wie er im Ausschusse besprochen war, abzugeben. Nun aber kam eine neue Entwicklung. Der Entwurf der Note wurde dem

London, 14. Des. Vor der englisch-niederländischen Gesellschaft sagte Chamberlain in einer Rede über die Genfer Verhandlungen, wir erreichten alles, was ich erhoffte, als ich London verließ. Es handelt sich um einen Schritt auf dem richtigen Wege. Ebenso gefährlich ist es, zu viel von uns zu verlangen, wie zu wenig zu erwarten. Ich komme von jeder Laugung des Völkervertrages mit erhöhtem Vertrauen zu der Bedeutung des Völkervertrages zurück und ebenso mit stärkerem Vertrauen zu der Entwicklung des Völkervertrages, wenn er sich nicht an Aufgaben heranmacht, die über seine Kräfte geben.

erfolgen wird. Dabei kommt es vor allem auch darauf an, wie sich die Dinge bei der Reichswehr weitergestalten. Es war von uns schon darauf verwiesen worden, daß über diese Fragen schon mehrfache Besprechungen stattgefunden haben. Auf Grund dieser Besprechungen haben die Demokraten den übrigen Regierungsparteien eine Entschließung unterbreitet, die im Reichstag eingebracht werden soll und bestimmte Forderungen hinsichtlich der Reichswehr enthält. Die Grundgedanken dieser Resolution werden, wie die „Germania“ sagt, auch vom Zentrum befürwortet, wenigstens die Formulierung einer Nachprüfung bedürfe. Das Zentrum hat hierfür eine besondere Kommission gebildet. Es bleibt nun abzuwarten, ob durch eine solche Resolution des Sozialdemokraten das Verbleiben des Reichswehrministers weiterhin tragbar erscheint. Darüber werden erst die Verhandlungen des heutigen und morgigen Tages Klarheit bringen.

Die Genfer Ergebnisse.

Berlin, 14. Dez. In politischen Kreisen wird das Ergebnis der Genfer Verhandlungen nach der Rückkehr des Reichsministers des Auswärtigen folgendermaßen gewertet:

Im wesentlichen standen zwei Fragen zwischen uns und den Alliierten und eine zwischen uns und dem Völkerbund zur Erörterung. Zunächst war das Investigations-Protokoll Gegenstand eingehender Beratungen. Ehe der Vertrag von Locarno ratifiziert worden ist, hat die damalige deutsche Delegation ihre Zustimmung davon abhängig gemacht, daß ihre Partner ihr volle Klarheit über die Investigation gaben. Es ist der deutschen Delegation häufig zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht einen noch größeren Wert auf schriftliche Abmachungen gelegt habe, weil ein Wechsel im Kabinett alles umwerfen könnte. Es hat sich aber in Genf gezeigt, daß alle Teilnehmer von Locarno zu ihrem Worte standen. Auch im Völkerbundsrat haben sich keine Schwierigkeiten ergeben. Dabei gibt es in der Frage der Investigation auch nicht einen Punkt, in dem die deutsche Auffassung nicht durchgedrungen wäre. Es gibt keine „stabilen Elemente“ und ebensowenig geht die Militärkontrolle unter irgend welchen, dem bisherigen Zustand ähnlichen Bedingungen auf den Völkerbund über.

Schwieriger gestalteten sich die Verhandlungen über den zweiten Traktatkomplex, der sich auf die Internationalisierte Kontrollkommission bezog. Das zeigt am deutlichsten der schwere Kampf, der in dem Telegrammwechsel zwischen Paris und Genf zum Ausdruck kam. In Genf haben die Verhandlungen trotz der Verzögerungen und trotz aufregender Momente nach der übereinstimmenden Auffassung der Delegation, der sich morgen auch das Kabinett anschließen dürfte, unserem Standpunkte vollkommene Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Über zwei Fragen von großer prinzipieller Wichtigkeit ist man sich noch nicht einig geworden. Es ist deshalb auch nicht richtig, daß der deutsche Minister des Auswärtigen in der Frage des Kriegserlasses Konzessionen für die Ausfuhr von Rohstoffen gemacht hat. Gerade in dieser Frage hat sich die Lage zu unseren Gunsten entwickelt, wie stets bei den kommenden diplomatischen Verhandlungen nicht mehr die Exportfrage im Vordergrund stehen wird.

Lord Cecil über eine allgemeine Abrüstung.

London, 14. Dez. Lord Cecil erklärte heute bei der Eröffnung des Generalrats der Völkerbundsunion:

Der Völkerbund muß der großen Frage der Verminderung und Beschränkung der Rüstungen gegenüberstehen, und von dem Erfolg oder dem Misserfolg seiner Tätigkeit in dieser ersten Frage wird meiner Ansicht nach seine Autorität und sein Prestige für viele Jahre abhängen. Die Krise nähert sich. Ich hoffe, daß am 21. März 1927 die zusammenfassende vorbereitende Kommission für die Abrüstung nicht auseinandergehen wird, ohne eine Konvention für die Verminderung der Rüstungen entworfen zu haben. Ich kann Ihnen versichern, daß die allgemeine Haltung der in Genf versammelten Regierungen wahrhaft aufrichtig und günstig für die Verminderung und Beschränkung der Rüstungen ist. Ich bin vollkommen überzeugt, daß eine Verminderung und Beschränkung der Rüstungen kommen muß. Dies ist sicher, denn Männer und Frauen sind nicht infam, und selbst wenn sie infam sind, müssen sie diese klare Vorsichtsmaßnahme gegen den Krieg treffen. Die entscheidende Frage ist nicht, ob sie kommen wird, sondern wann sie kommen wird. Aber wird sie früh genug kommen, um unsere Zivilisation zu sichern? Dies ist die Frage, die wir uns stellen müssen.

Auf der Nachmittagsitzung des Generalrats war Grey der Hauptredner. Er erklärte u. a.: Der Völkerbund bietet für die Leiter der auswärtigen Politik einen guten Treffpunkt, um in persönlicher Fühlung miteinander zu kommen, und einen Platz, wo sie frei miteinander sprechen können, ohne Argwohn in irgend einem anderen Lande zu erregen.

Deutschland als Mitglied des Völkerbundsgerichts.

Berlin, 15. Dez. Mit der Unterzeichnung des Protokolls des ständigen internationalen Gerichtshofes durch Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann ist Deutschland auch Mitglied des Völkerbundsgerichts geworden. Wie die „Tägliche Rundschau“ bemerkt, hat Deutschland bei der Unterzeichnung nicht jene Klausel unterzeichnet, die bestimmt, daß unter allen Umständen alle Streitigkeiten vor den ständigen internationalen Gerichtshof gebracht werden müssen. Diese Klausel ist überhaupt nur von einer Anzahl kleinerer Staaten unterzeichnet worden, während Großmächte sich bisher zur Unterzeichnung nicht bereit gefunden haben. Deutschland hat nunmehr die Pflicht zu den Kosten des Gerichtshofes beizutragen, es besteht gleichzeitig aber auch die Möglichkeit, daß deutsche Vertreter in den Saager Gerichtshof entsandt werden.

Aufhebung der Militärkontrolle in Bulgarien im Mai 1927.

Sofia, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach der in Genf erfolgten Ernennung des Vorsitzenden des Investigationsausschusses für Bulgarien erwartet man die Zurückziehung der Militärkontrollkommission gegen Ende Mai 1927.

Die Verlängerung des Sperrgesetzes vom Reichsrat angenommen.

Berlin, 14. Dez. Der Reichsrat nahm heute die Vorlage über die Verlängerung des Sperrgesetzes an, wonach die Aussetzung von Gerichtsverfahren in Prozessen der Länder mit den ehemals regierenden Fürstentümern bis zum 30. Juni 1927 verlängert werden soll. Angenommen wurde gleichzeitig ein Antrag Thüringens, der die Einfügung eines zweiten Artikels vorsieht, wonach bis zum Ablauf der Geltungsdauer des Sperrgesetzes Gegenstände, die zur Vermögensmasse der ehemals regierenden Fürstentümer gehören, über deren Verteilung zwischen Land und Fürstentum Streit besteht, nur mit Zustimmung des Landes an dritte veräußert werden können.

Die badische Regierungserklärung.

Karlsruhe, 14. Dez. Der Badische Landtag nahm heute die Regierungserklärung entgegen. Staatspräsident Kähler betonte, daß die am 23. November vollzogene Erweiterung der Regierung keine Änderung in ihrer Haltung bedeute, und fuhr dann fort: „In unentworfener Treue zum Reich wird die badische Regierung alles unternehmen, was Recht und Ansehen des Reiches fördert und nützt. Sie wird aber ebenso entschlossen darauf bestehen, daß das staatliche Eigenleben und die Eigenart der Länder in dem Rahmen sich vollziehen können, den die Weimarer Verfassung hierfür geschaffen hat.“ Der Staatspräsident erwähnte in diesem Zusammenhang das Problem des Finanzgesetzes.

Der Nachtragsetat vor dem Reichstag.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag setzte am Dienstag die vor einigen Tagen abgebrochene Beratung des Nachtragsetats fort und erledigte zuerst den das Reichsarbeitsministerium. Dabei wurde eine Entschließung angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, für haushälterische Zwecke zur Verbilligung des Kleinwohnungsbaues und für Berufsbildungen bis zu 10 Millionen Mark zu bewilligen. Eine längere Aussprache entspann sich darauf auf Grund eines sozialdemokratischen Antrags, der für Notstandsmassnahmen für die produktive Erwerbslosenfürsorge nicht, wie im Etat vorgesehen, sondern 80 Millionen Mark bewilligen will. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt, nachdem verschiedentlich darauf hingewiesen worden war, daß, so wünschenswert eine solche Erhöhung auch wäre, man jetzt darauf verzichten müsse, weil keine Mittel dafür vorhanden seien. Mit dem Etat wurden auch Mittel für die Kosten des Internationalen Arbeitsamts in Genf bewilligt. Dabei hatte der Reichsarbeitsminister Brauns die Notwendigkeit betont, bei der Befragung der sich aus der Beteiligung der deutschen Reichsregierung am Internationalen Arbeitsamt ergebenden Stellen zunächst Beamte aus dem Arbeitsministerium nach Genf zu schicken, bis in einem dritten Nachtragsetat die erforderlichen neuen Stellen bewilligt seien. In der Aussprache dazu hatte der Zentrumsabgeordnete Erling sich damit einverstanden erklärt, wenn die Regierung Beamte für die Tätigkeit beim Genfer Arbeitsamt beurlaubte und ihnen die wohlverdienenden Rechte sichern würde. Nicht erwünscht sei dagegen die Verwendung solcher Herren, die schon während der Inflationszeit ohne Wissen der Regierung sich um Stellen im Ausland beworben hätten, um besser gestellt zu sein als ihre Kollegen im Inland.

Ohne wesentliche Aussprache wurde alsdann auch noch der Nachtragsetat des Reichswirtschaftsministeriums erledigt. Dabei wurde ein Antrag abgelehnt, der 150 Millionen Mark für Zinsverbilligung von Darlehen an deutsche Exportfirmen verlangte. Dagegen wurde ein Antrag des reichswirtschaftlichen Ausschusses angenommen, der Maßnahmen zur Milderung der allgemeinen Kreditnot verlangte.

Darauf vertagte sich das Haus auf Mittwochnachmittag.

Etatberatungen im Landtag.

Berlin, 14. Dez. Der Preussische Landtag begann am Dienstag die erste Lesung des Etats für 1927. Die nur 1½ Stunden dauernde Sitzung wurde ausgefüllt mit der Etatsrede des Finanzministers Dr. Höpker-Aichhoff, der die Erwartung aussprach, daß der Etat vor dem 1. April verabschiedet würde. Nachdem der Minister die einzelnen Positionen des Etats erläutert hatte, erklärte er, daß es im wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen werde, ob es möglich sein wird, in den kommenden Jahren die Steuerlast zu ermäßigen. Mit einer alsbaldigen Senkung der Steuern könne nicht gerechnet werden. Die Aussprache zum Etat und zur Rede des Finanzministers findet am Mittwoch statt.

Die Durchführung des Jugendstufengesetzes.

Berlin, 14. Dez. Entgegen anderslautenden Mitteilungen ist festzustellen, daß über die durch das Jugendstufengesetz nötige Einrichtung von Prüfstellen eine Entscheidung vom Reichsministerium des Innern noch nicht getroffen worden ist. Das gleiche gilt hinsichtlich der vom Reichsministerium des Innern mit Zustimmung des Reichsrats zu erlassenden Ausführungsbestimmungen. Vor Erlass dieser Vorschriften wird der Reichsminister des Innern einem ihm gegenüber aus den Kreisen der Verleger geäußerten Wunsch, sie anzuhören, nachkommen.

Eine Walter-Rathenau-Stiftung.

Berlin, 14. Dez. Die Erben Walter Rathenaus haben das feinerzeit von Rathenau erworbene Schloss Freienwalde dem Kreis Oberbarnim geschenkt unter Hinzufügung eines Kapitals für die Erhaltung des Schlosses. Schloss und Schlosspark sollen als Walter-Rathenau-Stiftung der Allgemeinheit gehören. Der Kreistag von Barnim hat die Schenkung heute normittag angenommen.

Erneute Verlegung der sächsischen Ministerpräsidentenwahl.

Dresden, 14. Dez. Im Sächsischen Landtag wurde ein kommunistischer Antrag, welcher der gegenwärtigen geschäftsführenden Regierung Feld das Mißtrauen ausspricht, gegen 46 Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten abgelehnt. Zur Wahl des Ministerpräsidenten verlas Landtagspräsident Schwarz einen Antrag, die Wahl am 11. Januar 1927 oder in der nächstfolgenden Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen, der von allen bürgerlichen Parteien und den Sozialisten unterzeichnet ist. Nach längerer Debatte wurde der Antrag auf Verlegung auf Anfang Januar angenommen.

Die Befassungszwischenfälle in Koblenz.

Berlin, 14. Dez. Zwei kleine Anträge der deutschen nationalen Landtagsabgeordneten beschäftigten sich mit den Zwischenfällen, die sich im August und September d. J. in Koblenz zwischen Deutschen und Angehörigen der Besatzungstruppen abgespielt hatten. Wie der Amliche Preussische Pressedienst den beiden Antworten des preussischen Ministers des Innern entnimmt, kam es im Sommer d. J. in Koblenz mehrfach dadurch zu Mißverständnissen, daß Personen, die in Unkenntnis oder in verkehrlicher Nichtbeachtung des französischen Verbots zwischen 9 Uhr abends und 5 Uhr früh den Bürgersteig vor der französischen Kommandantur und vor dem Quartier des Kommandierenden Generals betreten hatten, von den dort stehenden Posten oft unter Anwendung von körperlicher Gewalt vom Bürgersteig vertrieben wurden. Bei dem in der kleinen Anfrage erwähnten Einzelfall erhoben die deutschen Behörden sofort wegen des weit über die Grenzen des Notwendigen hinausgehenden gewalttätigen Vorgehens ernste Vorstellungen. Französische Seite wurde die Richtigkeit der deutschen Darstellung des Falles in Zweifel gezogen. Die eideidlichen Vernehmungen aller beteiligten deutschen Zeugen sowie die sonstigen Beweismittel, die durch den Reichskommissar der Internationalen Rheinlandkommission vorgelegt wurden, bestätigten jedoch die amtliche deutsche Darstellung. Die bisher abgelehnte Auffassung von Schranken zu beiden Seiten der Posten während der nächtlichen Sperrstunden wurde nunmehr angeordnet.

In der Antwort auf die zweite kleine Anfrage führt der Innenminister aus, daß die örtlichen Polizei- und Verwaltungsbehörden bei der Übermittlung der Vernehmungen an die Militärbehörden der Erwartung Ausdruck gegeben haben, daß nicht nur eine schnelle Aufklärung der Vorkommnisse und Bestrafung der Schuldigen erfolge, sondern daß auch alle denkbaren Vorkehrungen getroffen würden, um die Wiederholung solcher Ausschreitungen zu verhindern.

Demokratische Forderungen zur Reichswehrfrage.

Berlin, 15. Dez. Die Vertreter der demokratischen Reichstagsfraktion haben den übrigen Regierungsparteien in der Reichswehrfrage eine Entschließung zur Ausfertigung und Zustimmung vorgelegt, von deren Annahme oder Ablehnung die Demokraten ihre weitere Mitwirkung innerhalb der Regierungskoalition abhängig machen wollen. Die Demokraten fordern in dieser Entschließung u. a., daß unbedingt dafür gesorgt werden müsse, daß die Reichswehr jede Beziehung zu den Reichsverbänden löst. Es wird weiter gefordert, daß Bestimmungen getroffen werden, wonach jeder Verfehr aus Reichswehrangehörigen mit solchen Organisationen als Dienstvergehen betrachtet und behandelt werden müsse. Ferner ist vorgesehen, daß die Entpolitisierung der Reichswehr durch Unterricht und durch Ansprachen eine Förderung erfahren soll. Außerdem wird in dieser Entschließung der Erlass einer Verordnung gefordert, in der festgelegt ist, daß bei Erlass sowohl von Offizieren wie von Mannschaften neu eingestellte Leute auf dem Boden der Verfassung stehen. Ferner ist in dieser Entschließung ein Erlass der Reichsregierung an die Offiziere und Mannschaften der Reichswehr verlangt, in dem unbedingt Achtung vor dem Hoheitszeichen der deutschen Republik gefordert und ihre Wahrung als unbedingte Notwendigkeit bezeichnet wird. Die anderen Regierungsparteien haben zu der Angelegenheit noch nicht endgültig Stellung genommen.

Tagung der Zentrumsfraktion des Reichstags.

Berlin, 15. Dez. Die Zentrumsfraktion des Reichstags trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in der sie sich mit innerpolitischen Fragen beschäftigte. In erster Linie befaßte sie sich mit den Forderungen einzelner Landesstellen zu dem sog. Sofort-Programm und trat mit Mehrheit diesen Forderungen unter der Voraussetzung bei, daß der Rest der von den Vertretern der Landesstellen geforderten Summen, der über die von der Regierung in Aussicht genommene Summe von 32 Millionen Mark hinausgeht, in Etat 1927 bewilligt werden wird. Ferner wurde die Reichswehrfrage erörtert und die Grundgedanken der von den Demokraten den übrigen Regierungsparteien unterbreiteten Entschließung befürwortet, wenngleich ihre Formulierung und der Inhalt noch einer Nachprüfung bedürfte. In dieser Aufgabe wurde eine besondere Kommission von der Zentrumsfraktion beauftragt.

Deutsche Beschwerden im polnischen Sejm.

Warschau, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Sejm führte der Vertreter der Deutschen Vereinigung, Hg. Wlodasch, heftige Klage über den Terror, den die deutsche Bevölkerung in Ostoberschlesien unter Duldung der örtlichen Behörden ausgesetzt sei. Insbesondere habe sich die Tätigkeit der Banditen in den letzten Wochen des Wahlkampfes und nach den deutschen Erfolgen bei den Gemeindewahlen stark gesteigert. Die Polizei verfolge fast ohne Ausnahme vollkommen. Die Behörden der Instanzen tun nichts, um die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Er stellte weiter fest, daß auch alle seit dem Matumsturz aus Rußland gekommenen Regierungen nichts getan hätten, um in Ostoberschlesien die geschehlichen Zustände wiederherzustellen. Die deutsche Gruppe werde deshalb der Regierungsvorlage nicht zustimmen.

Keine Ausweisungen in Oberschlesien mehr?

Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem der Präsident der Gemischten Kommission in Oberschlesien, Calasder, und der Vorsitzende des Schiedsgerichts, Raedebel, gegen die Deutschen-Ausweisungen in Oberschlesien protestiert haben, hat nunmehr das polnische Außenministerium den deutschen Gesandten in Warschau, Kaufscher, wie aus Warschau gemeldet wird, zugesichert, daß in der nächsten Zeit in Ostoberschlesien Ausweisungen von deutschen Reichsbürgern nicht durchgeführt werden sollen.

Vor dem Abschluß des deutsch-italienischen Schiedsvertrages.

Berlin, 14. Dez. Wie das Volksbureau aus gut unterrichteter Quelle erzählt, steht der deutsch-italienische Schiedsvertrag vor dem Abschluß. Er werde sich durch aus dem Charakter der übrigen Verträge dieser Art anweisen, die wir bereits mit anderen Mächten abgeschlossen haben.

Ruhe in Französisch-Marokko.

Paris, 15. Dez. Wie das aus Rabat meldet, bleibt ein Kommuniqué, daß in ganz Französisch-Marokko Ruhe herrscht. Kleine Zusammenstöße zwischen den Eingeborenen finden lediglich im Gebirge zu verzeichnen. In der Gegend von Uessa seien Raubüberfälle von den Eingeborenen verübt worden. Unter dem Stamm der Anti-Atlas seien Streicheleien ausgebrochen, die jedoch auf die Unterworfenen keinen Einfluß hätten.

Vorläufig kein Nachfolger Krassins.

London, 15. Dez. Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ meldet: Baldwin empfing gestern abend in Unterhaus eine Abordnung von Mitgliedern der konservativen Partei, die verlangte, daß kein Nachfolger für Krassin als russischer Geschäftsträger in England anerkannt werde, bis die Sowjetregierung sich bereit gefunden habe, ihre Art von Propaganda innerhalb des britischen Reiches einzustellen. Nach Informationen der britischen Regierung werde ein Nachfolger für Krassin vorläufig nicht ernannt werden. Die Arbeiten der Botschaft sollen von dem gegenwärtigen Personal weitergeführt werden. Baldwin gab zu, daß kein Parteifreunde guten Grund zum Unbehagen hätten und die Regierung werde dies nicht unbeachtet lassen. Er erinnerte aber daran, daß eines der schwierigsten Spiele das abwarische Spiel sei, das die Regierung in den letzten Monaten spielen mußte.

Eine Zirkularnote Südlawiens an die Großmächte.

Belgrad, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie in politischen Kreisen der südlawischen Hauptstadt verlautet, hat die Belgrader Regierung eine Zirkularnote an die Großmächte gerichtet, die den Hinweis enthält, daß nach einem Beschluß der Botschafterkonferenz vom 19. November 1921 jede Vereinbarung in der albanischen Frage der Zustimmung der Großmächte bedürfte.

Der Kaiser von Japan gestorben?

London, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Tokio soll der Kaiser von Japan bereits gestorben sein. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Wiesbadener Nachrichten.

Zwischen silbernem und goldenem Sonntag.

Der erste Großmarkttag des Weihnachtsgeschäfts, der silberne Sonntag, der erfahrungsgemäß schon einen großen Teil der Käufer auf die Seine bringt, liegt hinter uns, während der zweite, der goldene Sonntag, mit feinem Sprühregen und milder, frühlingshafter Luft wenig zur Weihnachtsstimmung beiträgt. Doch damit müssen wir uns abfinden und können uns in unseren Dispositionen nicht durch Abweichlichkeiten des Wetternottes beeinflussen lassen. So war denn auch der silberne Sonntag, wie übereinstimmend aus dem ganzen Reich, besonders auch aus Berlin, gemeldet wurde, ein voller Erfolg und übertrifft auf fast allen Gebieten die gebotenen Erwartungen, die schon in Anbetracht der günstigeren Wirtschaftslage relativ hoch gestellt waren. Als ein besonderes Charakteristikum ist festzustellen, daß wieder Spielwaren gekauft wurden. Während im vorigen Jahre das Scherengewicht der Weihnachtseinkäufe bei den wichtigsten Sorten lag, so werden jetzt schon wieder mittlere Preisklassen bevorzugt. Besonders bevorzugt waren auch Schmuckstücke aller Art, bei denen infolge der ungewöhnlich milden Witterung Baumwolle und Seide triumphierten. In einem großen Berliner Warenhaus wurde sogar ein Refektorium in seinen Strümpfen festgestellt. Trotzdem ist hier der Kaufmännischen zu sagen, daß es falsch ist, sich bei den Einkaufsdispositionen vollkommen von der jetzigen Witterungslage abhängig zu machen. — Denn der Bedarf an Winterkleidung wird dadurch nicht befriedigt, sondern nur hinausgeschoben, da doch mit einer langen Dauer des anormal milden Wetters nicht zu rechnen ist. Es kann dann leicht der Fall eintreten, daß bei den beschränkten Geldmitteln, die der Weihnacht unseres Volkes zur Verfügung stehen, bei einem Eintritt eines Wetterumschwungs die Möglichkeit genommen ist, sich gegen die Kälte entsprechend durch den Kauf von Winterkleidung zu schützen. Gleichzeitig würde eine derartige zu spät kommende Einkaufspolitik die Geschäftsführung zwingen, Unternehmungen, die infolge des fehlenden Winterwetters an starkem Absatzmangel ihrer speziellen Winterartikel liden, erleichtern.

Trotz des launigen und bewältigenden Andrangs der Kaufleute am silbernen Sonntag ist erfahrungsgemäß für den goldenen Sonntag noch mit einer wesentlichen Verstärkung des Geschäfts zu rechnen. Gibt es doch viele Menschen, die aus hundertlei Gründen ihren notwendigen Bedarf bis auf den letzten Termin verschoben und so den goldenen Sonntag zu dem Höhepunkt des Weihnachts- und Jahresgeschäfts machen. Der silberne Sonntag mit seinem mangelhaften Regen in den Geschäftstrassen, mit dem Schieben und Ziehen in den Geschäften ist also nur ein kleines Vorpiel, ein Aufakt für die eigentliche Kaufaktion des goldenen Sonntags. Daher kann man nur immer wieder jedem Kaufmann — und wer hätte nicht noch irgend einen Einwand einbringen — raten, wenn es irgendwie möglich ist, in den nächsten Tagen zu seinen Einkäufen zu benutzen. Wenn auch das Geschäft Wochentags sehr rege sein wird, so ist doch mit diesem außergewöhnlichen Aufsturm der Käufer nicht zu rechnen, wie sie die Sonntage vor Weihnachten zu Bewegung setzen. Man kann in aller Ruhe seine Wahl treffen, das Geschäft des Einkaufs ist erleichtert und bequemer als an den Sonntagen, da sich hastende Menschen nicht und drängen, das Geschäft der Verkäufer und Verkäuferinnen, die es wahrlich leicht vor Weihnachten schon sehr genug haben, vereinfacht sich. Die Möglichkeit großer und loser Auswahl haben die, die frühzeitig einkaufen, nachträglichem Mangel, die Geschäftsinhaber können noch rechtzeitig die meist gefragten Artikel durch Zukauf ergänzen, während die, die in letzter Minute einkaufen, oft das Gewünschte ausverkauft finden werden. Also sollten alle die, die Zeitumstände es ermöglichen, in der Woche einzukaufen, aus egoistischen und sozialen Gründen dies benutzen. Und kann aber jetzt schon über das Weihnachtsgeschäft im ganzen Reich gesagt werden, daß es nach den bisherigen Geschäftsergebnissen auch die Erwartungen übertrifft, und daß es ganz verheißend wird, unsere Kaufleute, die ein schweres Jahr hinter sich haben, mit größerer Zuversicht und frischem Mut in das kommende neue Geschäftsjahr eintreten zu lassen.

Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Montag, den 17. Dezember, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Zusammenfassung der Wahlverträge für die Stadtverordnetenwahl; Grundstücks-Ankauf; Fluchtlinienänderungen; Aufnahme einer Kasse; weitere Verbesserungen des Elektrizitätswerts;

Änderungen in der Vergütungssteuerordnung; Inkrafttreten von Steuerbestimmungen im Stadteil Viebrich; a) Grunderwerbsteuer, b) Hundesteuer, c) Grundvermögenssteuerfestsetzung. Ein Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion: Die Stadtverordneten-Versammlung möge beschließen: den städtischen Arbeitern eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren nach den Grundbesitz, wie sie den Beamten und Angestellten bewilligt wurde, und eine Anfrage der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion: Auf welcher Grundlage bedient der Magistrat die freie Arztwahl für die Fürsorgeberechtigten nach dem 1. Januar 1927 durchzuführen?

Die Wetterlage. Durch das Zusammenreffen kalter polarer Luftmassen mit milderer Westluft aus Westeuropa bilden sich immer wieder Druckstörungen aus, die auch unsere Witterung beeinflussen. Die polaren Luftmassen gewinnen jedoch langsam südwärts an Raum, so daß auch bei uns mit sinkender Temperatur gerechnet werden kann. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Wieder zunehmende Bewölkung mit Neigung zu leichten Schneefällen, Nachtfrost, am Tage wenig Grad über Null, westliche Winde.

Die Deutsche demokratische Partei hielt gestern Abend im Saal des „Turnerbundes“ in der Schwalbacher Straße eine Mitgliederversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. Hauptthema der Beratungen war die Aufstellung der Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl, und das große Interesse, das diesem Gegenstand entgegengebracht wurde, dokumentierte sich auch in der Anteilnahme der neu eingemeindeten Vororte. Aus Viebrich, Schierstein und Sonnenberg waren zahlreiche Parteimitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende, Stadtverordneter Rektor Helwig, begrüßte die Erschienenen, gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Reich und berichtete Johann in interessanten Ausführungen über die Tagung des Parteiausschusses in Berlin, an welcher er als Delegierter teilgenommen hatte. Seine Ausführungen hatten eine längere Aussprache zur Folge. Über die Aufstellung der Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl berichtete Johann Herr Walter Fechner als Vorsitzender des Wahlausschusses, woran sich eine sehr eingehende Debatte über die Tätigkeit der Fraktion und ihre Stellungnahme zu den verschiedenen kommunalpolitischen Fragen im Stadtparlament angeschlossen. Zur Liste selbst waren von verschiedenen Seiten Anträge gestellt worden, die in der Hauptsache eine Verschiebung in der Reihenfolge der Kandidatenaufstellung betrafen. Nach Erledigung dieser Anträge, über die die von der Versammlung Beschluß gefaßt wurde, hat die Kandidatenliste der Deutschen demokratischen Partei folgendes Aussehen: 1. Rektor Helwig, 2. Kaufmann Baum, 3. Professor Rühl (Viebrich), 4. Architekt Hübner, 5. Spenglermeister Jakob Rigel, 6. Bräunling, Frau Dr. Reben, 8. Wagner (Angeheuer), 9. Beigeordneter a. D. Christ (Sonnenberg), 10. Franke Kluge, 11. Seif, 12. Kaiser (Schierstein), 13. Kemmel, 14. Dr. Schellenberg, 15. Chefredakteur Leifisch, 16. Dr. Schwender, 17. Handwerker, 18. Feuch, 19. Fräulein Ide, 20. Fechner. In dieser Zusammenstellung wurde die Liste von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Konsumfinanzierung im Einzelhandel. Auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter, in der die Befürchtung zum Ausdruck gebracht wurde, durch die in der letzten Zeit getroffenen verschiedenartigen Maßnahmen zur Konsumfinanzierung werde die Verbraucherkraft der Ausbeutung ausländischen Kapitals preisgegeben, erteilt der preussische Handelsminister, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, nachstehende Antwort: „Die Staatsregierung wendet der Konsumfinanzierung im Einzelhandel besondere Aufmerksamkeit zu und wird nötigenfalls geeignete Maßnahmen zur Abwendung von Schädigungen der Bevölkerung treffen bzw. bei den zuständigen Reichsstellen anregen.“

Die zulässige Höhe von Verzugszinsen ist bis heute weder durch gesetzliche Bestimmungen noch durch die Rechtsprechung zweifelhaft und eindeutig festgelegt. Der § 288 des BGB., der bestimmt, daß eine Geldschuld während des Verzugs mit 4 Prozent pro Jahr zu verzinsen ist, mühte angeht, der heute geltenden Zinsfäße des Verkehrs als praktisch unanwendbar angesehen werden. Dennoch hat das Reichsgericht mit Entscheidung vom 31. März d. J. erklärt, eine höhere Verzinsung, als die im § 288 festgesetzte, könne nur verlangt werden, wenn der Gläubiger den Nachweis erbringt, daß ihm durch die Nichtzahlung des Reichsmarkbetrags ein Schaden erwachsen sei, z. B. dadurch, daß er infolge Vorenthaltung des geschuldeten Betrags gezwungen war, ein Darlehen zu höherem Zinsfuß als 4 Prozent auf-

zunehmen. (Die Geltendmachung eines Schadens ist übrigens schon im Absatz 2 des § 288 vorgesehen, ebenso die Festsetzung höherer Verzugszinsen auf Grund vertraglicher Vereinbarung zwischen den Parteien.) Sofern es sich um beiderseitige Handelsgeschäfte handelt, bestimmt sich die Höhe der gesetzlichen Verzugszinsen nicht nach dem BGB., sondern nach § 362 des Handelsgesetzbuchs; sie beträgt 5 Prozent. — Der Nachweis eines Schadens infolge Vorenthaltung der fälligen Zahlungsbeträge ist nunmehr meist mit erheblichen Schwierigkeiten und Kosten verbunden. Es wäre sehr zu wünschen, daß eine einheitliche, den Wirtschaftserfordernissen entsprechende Regelung der Verzugszinsfrage endlich vorgenommen werden würde. Als Grundlage für die jeweilige Höhe des Zinsfußes könnte z. B. der im Zeitpunkt des Verzugs geltende Reichsbankdiskontsatz dienen. — In der Praxis der Rechtsprechung ist übrigens bereits in mehreren Fällen ein Zinsfuß als angemessen erklärt worden, der sogar 2 Prozent über dem Reichsbankdiskontsatz lag. Einseitlichkeit ist aber, wie erwähnt, bei den Entscheidungen der verschiedenen Gerichte bisher nicht festzustellen. — Obwohl die Preistreibeilverordnung und die mit ihr zusammenhängenden gesetzlichen Bestimmungen bereits mit Gesetzen vom 19. Juli d. J. aufgehoben worden sind, wird häufig noch immer die Frage gestellt, ob die Strafbestimmungen dieser Verordnung noch für Übergangsfälle in Anwendung kommen könnten. Hierzu ist zu bemerken, daß die Preistreibeilverordnung (§ 4 — Kreditwucher) bei Verzugszinsen überhaupt nicht in Betracht kommt: Das Reichsgericht hat entschieden, daß Verzugszinsen keine Vergütung für eine Leistung im Sinne der genannten Verordnung darstellen. Die Frage der Höhe von Verzugszinsen war und ist nur im Wege des Zivilprozesses zu erledigen.

Kammergerichtsentscheidungen in Mieterschuldsachen. Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt folgende neuere Rechtsentscheidungen des Kammergerichts in Mieterschuldsachen bekannt: Bei Mietverträgen mit gestaffeltem Mietzins, die am 1. 7. 1914 liefen, ist der Durchschnittsbetrag des Mietzinses, der für die ganze Dauer des Vertrags vereinbart ist, als Friedensmiete festzustellen (§ 30. 8. 1924; 17. V. 55/24). Für die Entscheidung eines Streits zwischen Vermieter und Mieter, in welchem Verhältnis der Gemeindegutsbesitzer zur Grundvermögenssteuer umlegen ist, ist das Mietverhältnisamt zuständig. Umzulegen ist nur ein Teil des Gemeindegutsbesitzes, der auf das Gebäude und auf gemeinsam oder von dem Mieter allein benutzte Flächen entfällt (15. 10. 1926; 17. V. 81/26).

Die Wiesbadener Nothilfe ist in der Lage, aus dem Erlös ihrer Veranstaltungen im Jahre 1926 und dem Aufschlag auf die Eintrittskarten im Kurhaus rund 18000 M. an die ihr angeschlossenen Wohlfahrtsorganisationen zu verteilen. Es sind 22 Anstalten, Verbände und Vereine, denen die Verwendung bzw. Unterverteilung nach ihren eigenen Zwecken und Zielen überlassen bleibt. Bei der großen Zahl der Beteiligten und der Vielgestaltigkeit der Aufgaben kommt auf die einzelnen Organisationen natürlich nur eine geringe Summe. Die Nothilfe muß daher bestrebt sein, neue Mittel zu beschaffen. Zunächst kommt dafür der Vertrieb der neuen Wohlfahrtsbriefmarken in Betracht. Die Marken, die auch für Sammler Wert haben, sind durch das Wohlfahrtsamt zu beziehen. In anderen Teilen Deutschlands und noch mehr im Ausland ist durch solche Marken ein großer Erfolg erzielt worden. Es wäre zu wünschen, daß auch hier dieser Einrichtung ein größeres Interesse als bisher entgegengebracht würde. Vor allem aber ist zu erstreben, daß durch freiwillige direkte Beiträge der Nothilfe Mittel zugeführt werden. Das Städtische Wohlfahrtsamt nimmt Zahlungen und Annahmen entgegen, ebenso werden Beträge in der Geschäftsstelle, Querstraße 4, Part., und in der Tagblatt-Schalterhalle entgegengenommen. Die Wohlfahrtsamt möge Herz und Hand öffnen, um die Not der vielen Bedürftigen zu lindern.

Eine Weihnachtsfeier nebst Kinderbescherung bereitet am Montag, den 18. Dezember, die Wiesbadener Esperantogruppe in ihrem Heim am Michelberg ihren jüngsten Sprachfreunden. 27 zwölfjährige Knaben der Rahnstrassenschule haben freiwillig an schulfreien Nachmittagen am Esperanto-Unterricht teilgenommen und zeigten nun, was sie im Lauf des Sommers gelernt haben. Ihr Lehrer, Herr Kurt Schörrich, brachte damit einen neuen Beweis dafür, was man in kürzester Zeit mittels Esperanto erreichen kann. Ausnahmslos deklamierten die munteren Knaben fließend ihre Esperanto-Gedichte, und als dann die frischen Stimmen unsere schönen Weihnachtslieder in Esperanto ertönen ließen, da wurde es dem Zuhörer klar, welches praktische Mittel uns Esperanto bietet, um nicht nur

Aus Kunst und Leben.

Paul Becker Hagemanns Nachfolger in Wiesbaden. Wie wir erfahren, ist der derzeitige Intendant des Kasseler Staatstheaters Paul Becker zum Nachfolger Hagemanns in Wiesbaden ausgesprochen. Die Ernennung dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Paul Becker leitete seit dem 1. September 1922 in Berlin geboren, steht also jetzt im Alter von 44 Jahren. Durch seine umfangreiche und vieljährige musikalisch-theatralische Tätigkeit ist er weit über die Reichweite hinaus bekannt geworden. Sein erstes Werk war das Musikdrama der „Gegenwart“. Bekannt sind ferner seine Bücher über Beethoven, Wagner, Schreker, „Kunst und Revolution“, „Die Weltstellung der deutschen Musik“ und „Gustav Mahlers Sinfonien“.

Als erster Bewerber um den durch das Ausscheiden Hagemanns freiwerdenden Kapellmeisterposten wird sich am Sonntag in einer Aida-Aufführung Georg Sebastian am Stadttheater in Leipzig, ein noch sehr junger Dirigent, bewerben.

Staatstheater. Im „kleinen Haus“ ging am Dienstag die komische Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von Ad. Adam neuerlich in Szene. Das Werk gehört zu den liebenswürdigsten Schöpfungen jener Zeit. „Opera comique“-Art, die in der ersten Hälfte des Jahrhunderts in Auber und Boieldieu ihre Hauptverwirklichter fand. Ad. Adam schließt sich ihnen an, glücklicherweise. Der Allerkleinste-Librettodichter seinerzeit — E. Scribe — auch im „Postillon“ sein findiges, leichtbewegliches Talent bewiesen. Die Handlung ist mit lustigen und auch ein paar schwerer genommen werden. Der Postillon Chapelou aus dem Weibchen Madeleine feiern im 1. Akt ihre frohe Hochzeit, werden indes gleich darauf durch einen Unfall — einer sehr kritischen Fall — auf zehn Jahre — Zwischenakt — getrennt und schließlich wieder vereint. Chapelou hat in der Zeit zum gezeigten Tenorbelben, Madeleine zur bewährtesten Kriegerin gewandelt. Die Musik Adams ist die Liebesschwärmer selbst: überall sprüht es von Wit

und Esprit in dieser melodischen, pikant gestalteten Partitur. Herr Kapellmeister Dr. Tannert hatte sie mit dem Chor sehr feinsinnig herausgearbeitet; die Chorleitung ist in seiner wahrlich bedeutsamen Aufgabe, gleicherkreuzlich an. Und die Solisten? Im Mittelpunkt stand Annie A. Krusow als „Madeleine“ im 1. Akt — von etwas gezierter Darstellung, die um so besser hernach für die elegante „Frau v. Ratour“ passend erschien. Ihre gesangliche Leistung, vor allem diese geschmeidigen Passagen, diese abgerundeten Triller, dies haarsträubende Staccato bis in die Höhen der „Königin der Nacht“ — das wirkte immer munter und belebend; und konnte sich besonders auch in der Hauptrolle des letzten Aktes auswirken, wo die Sängerin in beiderlei Gestalt — als „Madeleine“ und „Frau v. Ratour“ abwechselnd auftritt und den allzu festen verlebten „Chapelou“ in Angst und Schrecken versetzt. Dieser „Chapelou“ soll wohl der eigentliche Träger des Opern-Erfolges sein; doch entfaltete sich das Talent des Herrn Krusow dazu nicht immer frei und elastisch genug. Zwar das Spiel hat an Lebendigkeit entschieden gewonnen; doch der Gesang zeigte noch gewisse klangliche Härten und blieb daher etwas ungleich: von dem berühmten Postillons-Lied hätte man mehr erwartet; weit besser gelang die technisch viel anspruchsvollere „Läuschen“-Arie im 2. Akt; und in den Duetten mit „Frau v. Ratour“ bewies der Sänger jedenfalls ein gut musikalisches Verständnis. So wird er sich in die Rolle künftig gewiss noch hinreichend einleben. Ganz in seinem Element war Herr Biecher als der überspannte „Ratour“, der Mann der „Narren“, der sich vom Hüfthieb zum Hüfthieb herausschwindelt. Überall ließ er gesunden, echten Humor walten, so in der Buffo-Arie mit ihren Tonleiter-Wirren, so in den verschiedenen Ensembles. Ihm fiel der Edelmantel des allgemeinen Volksalls zu: ein allgäugiger Heiterkeitserfolg! Die Partie des intriganten Intendanten und verrannten Musikanten „v. Corco“ zeichnete Herr Schorn mit charakteristischen Strichen. Der neue Regisseur Herr D. Schüler hatte die Oper mit Kenntnis und Geschmack inszeniert. Der kleine Bühnenraum war für Aufbau und Gruppierung zweckmäßig verwertet. In dekorativer Hinsicht erschienen die Gegenstände mit Glück betont: zuerst die Einfachheit der ländlichen Umgebung, hernach die heitere Grazie des vornehmen Rokoko: der Salon — ein roter Saal; das Schlafgemach — ein Traum in Blau! Aber auch das angeordnete Flotte Zusammenstellen hat zur freundlichen Aufnahme der Oper wesentlich beigetragen.

O. D.

Zwei Frankfurter Uraufführungen. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Bernhard Diebold, der bekannte Kritiker, hat Alexander Pernet-Holentia den diesjährigen Kleistpreis zugesprochen. Man dürfte daher auf die Uraufführung von Pernet-Holentias Komödie „Diana und Iphigeneia“ im Frankfurter Schauspielhaus gespannt sein. Man hat einen — Schwan!; aber einen meisterhaften Schwan! Pernet-Holentia gibt dem Theater, was das Theater ist: Handlung, keine tiefgründigen Problemstellungen, Komik des Alltags, die Welt Schmitzlers in das Zeitalter des Jass transportiert und nochmals Handlung. Es ist erstaunlich, wie der junge Wiener Dichter, dem doch jede Bühnenerfahrung fehlt (erst kürzlich wurde sein „Demetrius“-Drama aufgeführt), aus einer einfachen Situation die nächste entwickelt, wie eine Situation die andere treibt, wie alles Anekdotische vermieden ist, wie jede neue Figur dem Stück einen neuen Handlungsimpuls verleiht, wie auch die Unterhaltung „Bewegung“ erhält, indem sie durch alle dumme oder allzu geistreiche Sophisterei zum blühenden Unfuss (zum „Ollaportida“) gesteigert wird. Es erübrigt sich, den Inhalt des Stückes zu erzählen. Er würde banal klingen und doch nichts von der Wesensart dieser „Komödie“ vermitteln. Man gab bei der Uraufführung das Stück in der ersten, einaktigen Fassung. In Berlin wird „Ollaportida“ demnächst in einer späteren Fassung (mit einem zweiten Akt) zur Aufführung gelangen, obwohl dem ersten Akt nichts mehr hinzuzufügen ist, wenn das Stück nicht an Schlagkraft einbüßen soll. Die Aufführung unter Artur Sadowitz bezweckte. Sie hatte Tempo. Nur wurde stellenweise zu viel „Schwan!“ gepflegt; der Wit wurde von außen (durch Duettrierung der Chöre) an die Personen herangetragen, anstatt ihn aus den Personen zur Entlastung zu bringen. Erfreuliche Leistungen boten: W. Neumann-Morddingen (Dienar Toison d'or), der mit seiner jüdischen Dialektfärbung ein Stück Atmosphärisches schuf; ferner Th. Danegger (glänzende Chörengestaltung) und Fritz Odemar (eine Anatol-Figur). — Zur Ergänzung des Abends gab man die Uraufführung von Bert Brechts einaktiger Komödie „Die Hochzeit“. Eine piekürbische Hochzeit in der Wohnung, die der Bräutigam selbst gemietet hat. Doch der Wein war schlecht. So geben Tische, Stühle, Schränke „aus dem Reim“. Auch Bert Brecht scheint diesmal schlechten Dichterleim benutzt zu haben. Brecht, dessen „Mann ist Mann“ man noch in Erinnerung hat, zeigt in diesem Verlebensstück, bei dem Ludwig Thoma gastanden hat, nur Anzeichen in der Komposition; keine Formung des Stoffes. Unterhaltungsleben sind Lese aneinander-

die Melodie, sondern auch den tiefen Sinn unseres reichen Volksliedertums weit über die engen Grenzen des deutschen Sprachgebietes hinauszutragen in alle Welt. Die Kinder begleiteten sich z. T. selbst auf ihren Violinen. Mit Recht wies Wiesbadens ältester Esperantist, Herr Bezirksdirektor Ludwig Jstel, darauf hin, daß man sich nichts Schöneres und nichts Harmonischeres denken könne als eine deutsche Weihnacht unter brennendem Lichterbaum, das Fest der Liebe, Hand in Hand mit Esperanto, dem ersten Völkerverständigungsmittel. Aus der Hand eines weihnachtlichen Nikolaus empfingen die Kinder, was sie sich gewünscht hatten und noch etwas dazu. Wie eng Esperanto seine große Familie miteinander verknüpft, beweist die freigelegte Spende einer älteren Wiesbadener Sprachfreundin, die durch Krankheit leider im Ausland zurückgehalten, selbst vom Krankenbett aus ihrer jungen Freunde gedachte. Esperanto-Lieder zur Laute, stimmungsvoll vorgetragen von den Damen Berger und Hermes, führten mit ihren melodischen Akkorden, in weicher, schmeichelhafter Sprache hinüber in das Märchenland einer besseren Zukunft. Wie an der Christstube, stand auch an der Wiege des Esperanto die Liebe. Der Geburtstag des genialen Esperanto-Erfinders Dr. Zamenhof ist übrigens heute, am 15. Dezember. Ein Gebet, vom Meister selbst gedichtet und in deutsche Reime übertragen, widmete sich seinem Gedenken.

— Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für den Monat Dezember 1926. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 30. November 1926 = 133 556; 59 142 männl. und 74 414 weibl. Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 112. Im Berichtsmontat wurden in der Stadt Wiesbaden 147 Kinder lebend geboren, hiervon waren 76 männl. (65 ehelich und 11 unehelich) und 71 weibl. (64 ehelich und 7 unehelich) Geschlechts. Gestorben sind im Berichtsmontat zusammen 129 Personen, und zwar 64 männl. und 65 weibl. Geschlechts. Von den 129 Sterbefällen betrafen 13 Ortsfremde. Bei den Todesursachen stehen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 23 Fällen an erster Stelle, dann folgen Krebs mit 22, Lungenerkrankungen mit 16, Lungenerkrankungen mit 7 Fällen usw. Bei 9 Todesfällen, deren Ursachen gewalttätige Einwirkungen waren, handelt es sich um 4 Selbstmorde und 5 Unfälle. Die Zahl der im Berichtsmontat von auswärtig zugezogenen Personen betrug 1111; fortgezogen sind in der gleichen Zeit 985 Personen.

— Die Zahl der Ausgewanderten. Nach den Angaben der Landesregierungen belief sich die Gesamtzahl der am 30. September aus Mitteln der Wohlfahrtskasse unterstützten Ausgewanderten im Reichsgebiet auf 66 884. Vergleicht man diese Anzahl mit den am 1. Oktober von der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Erwerbslosen — 1 394 Millionen — so ergibt sich, daß auf je 100 Unterstützte rund 5 Ausgewanderte kommen. Will man ein Bild über die weitere Entwicklung gewinnen, so wird man zu der Zahl der Ausgewanderten vom 30. September noch die am 15. November Ausgewanderten hinzuzählen müssen. Es sind dies 45 881 Personen. Zu diesem etwa um den 15. November herum anzunehmenden Stand von rund 100 000 Ausgewanderten können bis zum 15. Februar 1927 höchstens noch 207 971 hinzutreten, deren Unterstützung am 15. November bereits 39 bis 52 Wochen lief, so daß für den Zeitpunkt der stärksten Auswirkung der Einflüsse der Winterperiode auf den Arbeitsmarkt etwa mit 300 000 Ausgewanderten gerechnet werden kann. Zu beachten bleibt, daß dies die Höchstzahlen sind, die in Frage kommen können, weil in der Zeit bis zum 15. Februar Ausgewanderte aus der Wohlfahrtskasse wieder ausscheiden werden.

— Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschtelegramme werden in diesem Jahr im erweiterten Umfang nach Übersee geschickt, und zwar auf dem Funkweg nach Nordamerika, Argentinien, Brasilien, Uruguay, Niederländisch-Indien, Japan und China, auf dem Kabelweg nach Nordamerika, Mexiko, Kuba, Porto Rico und Südamerika. Diese Nachrichten werden vom 17. bis 23. und vom 27. bis 30. Dezember einschließlich von den Telegrammanstalten während der Dienststunden angenommen und möglichst am 24. oder 31. Dezember angeliefert. Zur Beförderung über die Kabelwege erhalten sie die Bezeichnung XLT, die Abfassung — offene Sprache — wird dem Aufseher überlassen, jedoch muß der Text dem beabsichtigten Zweck eines Glückwunsches einwandfrei erkennen lassen. Im Verkehr mit Nordamerika, Mexiko, Kuba und Porto Rico wird die Wortgebühr, die in den verschiedenen Verkehrsbeziehungen voneinander abweicht, wie für Wochentelegramme erhoben bei einer Mindestgebühr für 15 Wörter. Für XLTs nach Südamerika beträgt die Wortgebühr einheitlich 95 Pf., Mindestgebühr für 10 Wörter

9,50 Km. Beförderung bis Emden brieflich, dann telegraphisch bis zum Bestimmungsort. Im Funkverkehr via Transradio sind Glückwunschtelegramme (XLT-Telegramme) mit feststehenden Textfassungen zugelassen. Diese lauten: 1. Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr. 2. Herzliche Weihnachtsgrüße von uns allen. 3. Die besten Wünsche zu Weihnachten und Neujahr. 4. Innigste Grüße und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr. 5. Allen daheim innigste Grüße und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr. 6. Fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr Ihnen und den Ihrigen. 7. Wir alle senden innigste Grüße und beste Wünsche zum Feste. 8. Mögen Ihnen Gesundheit und Glück zu Weihnachten und im neuen Jahr beschieden sein. 9. Möge Ihnen das neue Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen bringen. 10. Die besten Wünsche für ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. 11. Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr. 12. Die Festimmung läßt uns unserer alten Geschäftsfreunde in aufrichtiger Veranschaulichung gedenken. Möge Ihnen das neue Jahr Glück und Erfolg bringen. 13. Zu dem bevorstehenden Fest entbieten wir Ihnen nicht allein wegen unserer geschäftlichen Beziehungen, sondern auch als Freunde die besten Wünsche für ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. 14. In aufrichtiger Schätzung unseres gemeinsamen Zusammenarbeitens senden wir Ihnen beste Weihnachtsgrüße und Wünsche für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr. 15. In aufrichtiger Würdigung Ihres stets bewiesenen Wohlwollens und Entgegenkommens wünschen wir Ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. Die Fassungen können den Empfängern übermittelt werden im Verkehr mit Nordamerika, Japan und China in deutsch oder englisch, mit Argentinien und Uruguay in deutsch oder spanisch, mit Brasilien in deutsch oder portugiesisch und mit Niederländisch-Indien in deutsch oder holländisch. Vom Aufseher ist als Text nur die Nummer des gewählten Wortlauts und die Bezeichnung der gewünschten Sprache anzugeben. Der Text wird vor der Zustellung an den Empfänger vervollständigt. Beförderung innerhalb Deutschlands und nach der Funkaufnahme im Ausland mit der Briefpost. Für einen Glückwunschtelegramm nach Nordamerika werden 4,25 Km., nach Argentinien, Uruguay, Brasilien, Niederländisch-Indien, Japan und China einheitlich 8,50 Km. erhoben. Der Empfänger eines solchen Telegramms kann in Deutschland die Ausfertigung auf Formblättern für Glückwunschtelegramme beantragen. Er hat dann noch die besondere Gebühr von 1 Km. hierfür zu entrichten. Weitere Auskünfte erteilen alle Telegraphenanstalten.

— Telegraphische Überweisungen und Auslandsüberweisungen im Postverkehr. Zu der kürzlich gebrachten Nachricht, wonach die Reichsbank den telegraphischen Giroverkehr und den internationalen Giroverkehr einzuführen beabsichtigt, erfahren wir, daß beide Einrichtungen im Postverkehr schon seit Jahren bestehen. Am Postüberweisungs-telegraphisch ausführen zu lassen, genügt es, auf die roten Überweisungen den Vermerk „telegraphisch“ zu setzen. Soll das Postamt-Postfachamt den Empfänger unmittelbar benachrichtigen, so muß der Vermerk lauten: „Telegraphisch überweisen, Empfänger telegraphisch (schriftlich) benachrichtigen“. In ähnlicher Weise kann man die Postfachämter anweisen, Scheckbeträge telegraphisch auszahlen zu lassen, wie auch bei allen Postanstalten Einschlägen auf Postkonten mit telegraphisch zu erledigenden Zahlarten geleistet werden können. Auslandsüberweisungsverkehr wird von den deutschen Postfachämtern surzeit mit den Postfach-einrichtungen in Dänzig, Dänemark, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz und Ungarn unterhalten. Für den Verkehr werden die gewöhnlichen roten Postüberweisungen verwendet. Die Überweisungen kann der Postfachkunde nach seiner Wahl in Reichsmark oder in der Währung des Bestimmungslandes ausstellen.

— Der Münzenfund in Idstein. Die angestellten Ermittlungen hinsichtlich des hochinteressanten Münzenfundes in Idstein im Keller des Gasthofs „Zum Löwen“, über welchen von uns seinerzeit berichtet wurde, haben ergeben, daß es sich im ganzen um 111 Goldmünzen und 132 Silbermünzen handelt. Der Fund ist, wie wir erfahren, im Jahre 1385 oder um diese Zeit vergraben worden und setzt sich aus 111 Goldgulden und 132 Turnosen zusammen. Zwei Goldgulden sind von besonderer Wichtigkeit und hochinteressant, da sie bis jetzt noch nie vorgekommen sind, nämlich ein Goldgulden des Kurfürstentums Mainz, in der Mainzer Münzstätte in Miltenberg a. Main geprägt, und ein Goldgulden des Grafen Eberhard I. von Eppstein, der von 1342 bis 1391 regierte. Beide Stücke repräsentieren einen hohen

Wert. Meininghaus, der Besitzer des „Löwen“, in dem Keller der Münzenfund bei Umbauarbeiten ohne sein Wissen gemacht und von einem Hebler unter falscher Angabe an Wiesbadener Museum verkauft wurde, erstatete Anzeige. Die interessante Frage, wer der Eigentümer des Fundes ist, wird der Zivilrichter zu entscheiden haben.

— Internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen. Die Wiesbadener Ortsgruppe, die seit 48 Jahren besteht, hielt dieser Tage ihre Generalversammlung ab. Schriftführerin des deutschen Gesamtvereins, Frau Dr. Engel (Heidelberg), gab interessante Berichte über die Tätigkeit des Vereins in Deutschland, im europäischen und ganz europäischen Ausland. Ein Reich von Zweigvereinen spannt die Erde. Sitz des Zentralvorstandes ist Neuchâtel, deutsche Nationalvorsitzende die Großherzogin von Baden. Neuerdings leistet der Verein auch eine sehr dankenswerte Auswandererberatung in den Hafenstädten. Manche junge Dame, die allein nach entfernten Auslandsplätzen oder übersee reisen mußte, ist durch den Verein vor den Gefahren der Ausbeuter oder Mädchenhändler bewahrt worden. Die Adresse der Wiesbadener Ortsgruppe ist Dambachstr. 39. Die Ortsgruppe vermittelt bereitwillig Rat und auswärts Beratung für ortsfremde junge Mädchen.

— Einige Feiertage zu Weihnachten auch für die gastwirtschaftlichen Anstalten. Vom Bund der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten U. G. wird uns geschrieben: Auch die Weihnachtsfeiertage sind für die Angestellten des Gastwirtsberufes Tage der Arbeit. Es ist daher nicht unbedeutend, wenn der Wunsch ausgedrückt wird, die Angestellten des Gastwirtsberufes wenigstens einige Stunden Freizeit zu geben, die sie zur Weihnachtszeit im Kreis ihrer Familie verleben können. Der oben bezeichnete Bund stellt an die Arbeitgeber des Gastwirtsberufes das G. suchen, ihren verheirateten Angestellten wenigstens am heiligen Abend freizugeben, um so auch in deren Familien einen schimmernden gemeinschaftlichen Weihnachtsabend einzutragen. Viele Arbeitgeber haben diesem Wunsch schon in früheren Jahren entsprochen. In mehreren Städten ist diese Angelegenheit auch tariflich geregelt. Wo das nicht der Fall ist, möge die Freiwilligkeit diesem bescheidenen Solange Rechnung tragen.

— Werbewoche des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Der Landesverband Hessen-Kassel und Waldeck des Vereins für das Deutschtum im Ausland veranstaltet im Januar eine Werbewoche, die in sämtlichen Städten des Kessels und Waldecks durchgeführt wird. Als Auftakt findet in Kassel eine Kundgebung statt, bei der der Reichsminister des Innern Dr. Kull die Werbewoche mit einer Ansprache einleiten wird. Es werden in allen Ortsgruppen eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, für die namhafte Kassen als Mitwirkende gewonnen sind. Zugleich wird im Verein mit verwandten Verbänden eine Sammlung durchgeführt werden, deren Ergebnis für die notleidenden kulturellen Einrichtungen unserer Volksgenossen im Ausland bestimmt ist.

— Lotterie „Haus der Jugend“. Der Verein „Haus der Jugend“ teilt uns mit: Trotz allseitig einlaufender günstiger Nachrichten über die Aufnahme der Lotterie „Haus der Jugend“ hat der Vorstand des Vereins „Haus der Jugend“ beschlossen, die Ziehung um kurze Zeit, nämlich auf den 7. und 31. Dezember zu verschieben, da noch eine Anzahl Abrechnungen, insbesondere von Vereinen, rückständig sind, so diese Abrechnungen erst erwartet werden sollen. Zugleich ist durch die Verlegung Gelegenheit gegeben, Lose in Glückbriefen noch als Weihnachtsgeschenk zu verwenden.

— Handwerker-Versammlung. Zur Besprechung dringender Wirtschaftssachen, insbesondere der städtischen Gewerbesteuer, des Submissionswesens sowie der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen findet am Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal des katholischen Gymnasiums, Dohmerstraße 24, eine Mitglieder-Versammlung des Gewerbevereins Wiesbaden-Stadtverband für Handwerk und Gewerbe statt.

— Goldene Hochzeit. Am Freitag, den 17. Dezember, feiern die Eheleute der Zimmermann und Musiker Karl Wölflinger und dessen Ehefrau Marie, geb. Eng, Kasselstraße 2, das schöne seltene Fest der goldenen Hochzeit.

— Silberne Hochzeit. Heute, am 15. Dezember, begeht die Eheleute Gastwirt Jean Wallraabenstein und Frau Lina, geb. Dörner, Schiersteiner Landstraße 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Die Anaben-Volksschule an der Vorher Straße 10. Donnerstagabend 8½ Uhr einen Elternabend in der

dergeleitet. An Einfällen fehlt es. Langeweile macht sich bald breit. Nachher Bischer a. G. bejogte die Inszenierung. Am Anfang war sie etwas aufdringlich, dann wurde sie matt. Ausgewählte Bürgertruppen boten Impekoven (als Vater der Braut), Mathilde Einsig (als Mutter des Bräutigams) und Lola Nebius (als aifiger Hochzeitstag). — Lediglich die erste Aufführung („Napotrida“) wurde von dem Publikum begeistert aufgenommen. J. A. F.

— Emil Bernhard: „Das reichende Lamm“. (Aufführung in Bonn.) Unser rheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Intendant Bischer, der das Bonner Stadttheater in erstem künstlerischen Streben zu einem, leider schwer gefährdeten, Faktor im westdeutschen Theaterleben gemacht hat, brachte die Aufführung von Emil Bernhards neuem Bühnenwerk „Das reichende Lamm“. Die Erwartungen, die man seit „Marebeau“ an Bernhard knüpfte, sind in diesem Revolutionsdrama nicht völlig erfüllt worden. Es wird zwar viel menschlich Gutes und Nachdenkliches innerhalb der Handlung, die am 1917 in einer fiktiven Stojanstadt spielt, geredet. Aber trotz knalligen Schlusses fehlt die dramatische Spannung. Die jesuitische Wandlung des brutalen Hauptmanns und Gefangenenschänders durch den Liebe und Erlösung predigenden Sträfling ist nicht ohne inneren Bruch motiviert. Die Aufführung war gut abgestimmt und von eindringlicher Wirkung, getragen von Franz Rüder als bekehrter Wüterich und dem menschlich fein gezeichneten und vertieften Helden Heiligen W. Firmer. Die Zuschauer folgten interessiert und spendeten lauten Beifall.

— Mona Lisa lächelt. Sie lächelt schon seit Jahrhunderten, aber gegenwärtig scheint ihr Lächeln um einige Nuancen süßlicher und überheblicher. Sie lächelt nämlich über die Torheit der Menschen, von denen sie stets als die Einzige und Unvergleichliche angesehen wurde, und die doch auf den Reklametrail eines smarten Kunsthändlers prompt herein gefallen sind. Das nämlich ist der Kern der ganzen Affäre, in deren Mittelpunkt kürzlich wieder einmal die Frage der Echtheit oder Unechtheit der Mona Lisa aus dem Louvre stand. Die ganze sensationelle Geschichte war nichts weiter als eine Kampagne, die ein menschenkundiger Geschäftsmann inszeniert hat, um eine Pariser Kopie — wie der Direktor des Louvre-Museums sagt: — sogar eine schlechte Kopie — einem Dollarmilliardär um sträflich viel Geld anzubieten. Der Direktor Guiffroy hat dem Korrespondenten des „Neuen Wiener Journals“ über die ganze Affäre nähere Auskunft gegeben und ihm erzählt: „Ich war gerade in Amerika, als

die Mona Lisa seinerzeit gestohlen wurde. Kaum meldeten die Blätter den Diebstahl, da wurde schon ganz New York von einer unbeschreiblichen Aufregung ergriffen. Jedermann war entzückt, und wätere Panthees, die tags zuvor von der Existenz der Mona Lisa oder auch nur der eines Louvre genannten Pariser Museums keine blasse Ahnung gehabt hatten, waren über den unerwarteten Verlust, den dieser Diebstahl für die gesamte Menschheit bedeute, bis zu Tränen gerührt. Erklärten doch die glorreichen Weltblätter der U. S. A. mit vollkommener Entschiedenheit die gestohlene Mona Lisa für „The finest picture of the world“. Man bedachte bloß diesen Ausdruck: das schönste Bild der Welt — da packt einem das Grauen. Welcher denkende Mensch wagt es, von irgend einem Bild derartiges zu behaupten? Als wenn es sich um den schönsten Hund einer Ausstellung handelte. . . Als die Mona Lisa gestohlen wurde, versuchte man, uns wenigstens 50 Kopien anzubieten, bevor wir die echte wiederhaben. Die Mona Lisa des Admirals Tatou (dieser war es, um die es sich bei dem gekennzeichneten Reklametrail handelte) ist wahrlich nicht die erste Kopie, mit der ich zu tun habe — und auch nicht die beste! Die Mona Lisa hat 32 katalogisierte Kopien, die — ich kenne sie alle — zum guten Teil besser sind.“ Ausdrücklich bezeichnet der Direktor des Louvre alles, was an Aktionen von Behörden, von der Polizei, von Hausjungen und Behörden gemeldet wurde, Kinn und Klar als Bluff. — Leider sagt er nicht, wie der finanzielle Erfolg dieses wirklich selbigen und großartig durchgeführten Reklametrails ausgefallen ist.

— Die Magd Mollières. Die Magd Mollières ist sprichwörtlich geworden; in ihrer Person ist noch heute der gesunde Geschmack des Publikums verkörpert, auf den jeder Bühnendichter Rücksicht nehmen muß. Mollières las bekanntlich dieser alten, treuen Hausgenossin, die Lakotek hieß, alle seine Stücke vor, und wenn sie bei einer fiktiven Stelle nicht in Lachen ausbrach, dann änderte er sie solange um, bis sich die erleuchtete Dürerheit auf ihren Zügen malte. Eines Tages wollte er ihren Geschmack auf die Probe stellen und las ihr etwas aus einer Komödie vor, die von einem Schauspielers namens Drecourt herrührte; er sagte ihr aber, es sei ein neues Stück von ihm. Kaum hatte die Gute einige Worte gehört, da fiel sie ihrem Herrn ins Wort und sagte: „Machen Sie keine Klappen! Das haben Sie nie und nimmer geschrieben. Ich kenne doch meinen Mollières!“

— Theater und Literatur. Heinrich Stobiner, der bekannte Lustspielautor, feierte am 13. Dezember seinen

70. Geburtstag. — Der Dichter und Schriftsteller Jean Richer, Mitglied der französischen Akademie, ist in Paris im Alter von 78 Jahren gestorben. — Arturo Toscanini hat die Leitung der Mailänder Scala übernommen. Als Nachfolger gilt Pietro Mascagni, der bereits in Mailand eingesetzt ist. — Richard Gsell ist von Theaterauskunft einstimmt bis zum September 1927 Intendant des Oldenburger Landestheaters wiedergewählt worden.

— Bildende Kunst und Musik. Nachdem die von der Berliner Magistrat vor einiger Zeit bewilligte 100 000 M. zur Förderung der Kunst unter anderem für die Förderung dieser Aktion bewilligt. Außerdem wurde beschlossen, daß die gegenwärtig in der Provinz Brandenburg reisenden drei Theater-Ensembles, die vom Magistrat finanziell unterstützt werden, auch in Zukunft städtische Unterstützungen erhalten sollen. Neben diesen Maßnahmen beabsichtigt der Magistrat auch noch durch eigene Aufträge künstlerische Schöpfungen anzuregen. — Die Stadt Berlin schreibt, nachdem der erste engere Wettbewerb für ein Beethoven-Denkmal in Berlin nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt hat, einen allgemeinen Ideenwettbewerb für ganz Deutschland aus. Als Standort für das Werk wird wieder in erster Reihe der Bülow-Park vor dem Hause der Volksbühne in Aussicht genommen. Der Münchener Stadtrat genehmigte die von dem Rat Dr. Gressel entworfenen Pläne für den Neubau einer städtischen Galerie im Anschluß an die Alte Galerie, die Werke Münchener Maler aufnehmen soll. Es Gesamtaufkosten werden auf 615 000 Km. veranschlagt.

— Wissenschaft und Technik. Die Wiener Professoren Schur und Pielet haben aus China ein Präparat hergestellt, das dem Insulin an Wirksamkeit nabe kommt und nicht nur den Zuckerpiegel des Blutes stark herabzusetzen, sondern auch beim Zuckerkranken die Zuckerauscheidung vollkommen zu unterdrücken und — was noch wichtiger ist — die Ausscheidung von Acetonkörpern auf das normale Maß zu bringen vermag. Die Untersuchungen über die praktische Verwertung dieses künstlichen Insulins sind noch nicht völlig abgeschlossen. — Geh. Rat Prof. Dr. Jakob Cius von der Freiburger Universität wurde zum korrespondierenden Mitglied der Preussischen Akademie für Kunst und Wissenschaft gewählt.

— Werbewoche des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Der Landesverband Hessen-Kassel und Waldeck des Vereins für das Deutschtum im Ausland veranstaltet im Januar eine Werbewoche, die in sämtlichen Städten des Kessels und Waldecks durchgeführt wird. Als Auftakt findet in Kassel eine Kundgebung statt, bei der der Reichsminister des Innern Dr. Kull die Werbewoche mit einer Ansprache einleiten wird. Es werden in allen Ortsgruppen eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, für die namhafte Kassen als Mitwirkende gewonnen sind. Zugleich wird im Verein mit verwandten Verbänden eine Sammlung durchgeführt werden, deren Ergebnis für die notleidenden kulturellen Einrichtungen unserer Volksgenossen im Ausland bestimmt ist.

— Lotterie „Haus der Jugend“. Der Verein „Haus der Jugend“ teilt uns mit: Trotz allseitig einlaufender günstiger Nachrichten über die Aufnahme der Lotterie „Haus der Jugend“ hat der Vorstand des Vereins „Haus der Jugend“ beschlossen, die Ziehung um kurze Zeit, nämlich auf den 7. und 31. Dezember zu verschieben, da noch eine Anzahl Abrechnungen, insbesondere von Vereinen, rückständig sind, so diese Abrechnungen erst erwartet werden sollen. Zugleich ist durch die Verlegung Gelegenheit gegeben, Lose in Glückbriefen noch als Weihnachtsgeschenk zu verwenden.

— Handwerker-Versammlung. Zur Besprechung dringender Wirtschaftssachen, insbesondere der städtischen Gewerbesteuer, des Submissionswesens sowie der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen findet am Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal des katholischen Gymnasiums, Dohmerstraße 24, eine Mitglieder-Versammlung des Gewerbevereins Wiesbaden-Stadtverband für Handwerk und Gewerbe statt.

— Goldene Hochzeit. Am Freitag, den 17. Dezember, feiern die Eheleute der Zimmermann und Musiker Karl Wölflinger und dessen Ehefrau Marie, geb. Eng, Kasselstraße 2, das schöne seltene Fest der goldenen Hochzeit.

— Silberne Hochzeit. Heute, am 15. Dezember, begeht die Eheleute Gastwirt Jean Wallraabenstein und Frau Lina, geb. Dörner, Schiersteiner Landstraße 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Die Anaben-Volksschule an der Vorher Straße 10. Donnerstagabend 8½ Uhr einen Elternabend in der

Turnhalle der Gutenberg-Knabenschule, zurzeit Hebbelschule, Langana Koltram-von-Eschenbach-Straße, ab.

Im Jüdischen Lehrhaus spricht heute Mittwochabend 8 Uhr in der Nassau-Loge Rabb. Dr. Max Dienemann (Eschenbach a. M.) über: „Der deutsche Zweig der Juden-...“

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Staatstheater.** In der am Donnerstag in Stamm-... hatfindenden Aufführung von Nicolais „Lustige...“ von Windfor“ singt Johanna Klemperer die „Frau...“ Franz Biebler den „Fasst“, Karl Köther den „Huth“. — Hindemiths „Cardillac“ geht am Freitag, den 17. Dezember, in Stammreihe G und am Sonntag, den 18. d. M., in Stammreihe F unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer, der damit zum letztenmal vor Antritt seiner Amerika-Reise dirigieren wird, in Szene.

• **Ein Sinfoniekonzert** findet am Freitag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kasino, Friedrichstraße 22, zum Besten der Blindenvereinigung für Wiesbaden statt. Umgegend, ausgeführt vom Wiesbadener Orchesterverein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Prof. Oskar Goldner und unter Mitwirkung von Frau Lia Grumbacher (Soprano) und Fräulein Sophie Alexi (Violoncello) u. a.

• **Deutscher Sprachverein.** Am Donnerstag, den 16. Dez., abends 8 Uhr, findet im Kasino ein Wilhelm-Busch-Abend statt, an dem der besterhobene Bühnenkünstler der Gegenwart, den Vortragskünstler Dr. Casselle aus Breslau, statt. Karten-Verkauf bei Bad, Luisenplatz 1.

Wiesbadener Lichtspiele.

• **Ufa-Palast Wiesbaden.** Der neuerbaute Ufa-Palast in Wiesbaden, Wilhelmstraße, wird anfangs kommender Woche mit dem Faust-Film eröffnet. Die amerikanische Ufa-Filmgesellschaft hat sich für die Ufa-Palast in Wiesbaden als ein sensationeller Erfolg bei Publikum und Presse und zugleich ein gewaltiges Ereignis allerersten Ranges. Einstimmig best. die gesamte Presse die gigantischen Ausmaße des Festes, die Kritik ging liebend auch in die kleinsten Details ein und fand oft geradezu überschwängliche Worte des Lobes und der Anerkennung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

• **Frankfurt a. M., 14. Dez.** Die Stadtverordnetenversammlung lehnte den Antrag auf Aufhebung des Schlichtungsgesetzes im Jüdischen Schlichtungs- und Viehhof ab. — Die vom Magistrat vorgeschlagene Weihnachtsfeier für die Erwerbslosen wurde als unzureichend abgelehnt. Der Hauptausschuß wird beauftragt, bis zum Donnerstag eine neue Vorlage mit einem Satzen zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen. — Gegen die Errichtung eines Heimatpflegerebureaus im Bezirk Wiesbaden (Verlegung der Bezirkskonferenzstelle von Wiesbaden nach Frankfurt a. M.) wurden heftige Bedenken geltend gemacht. Es handelt sich hierbei um 10 000 Mark. Die wichtige Vorlage wurde dem Schulausschuß überwiesen. Gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialisten wurde die Errichtung eines Ehrenmals an dem Hauptfriedhof nach stürmischer Debatte beschlossen. Sehr scharfen Einspruch erhoben Magistrat und Sozialisten gegen die Geländeauflösung auf Griesheimer Gebiet unmittelbar vor der Eingemeindung Griesheims. Die Reichsanstalt will auf dem Gelände, dem ehemaligen Exerzierplatz, ein großes Verschiebebahnhofs bauen und damit das gesamte Gelände schwer verschandeln. Der Gemeinderat Griesheim meinte man den Vorwurf, daß sie um des schönen Gewinnes willen noch ihr wertvollstes Gelände zu verschandeln suchen. Die Pläne der Reichsbahn sollten mit allen Mitteln durchzugetrieben werden. — Zum Schluß stimmte die Versammlung einstimmig der Eingemeindung der 10 000 Einwohner umfassenden Nachbargemeinde Fachsenheim zu, obwohl dieser Schritt die Stadt für die nächsten Jahre in finanzieller Hinsicht außerordentlich schwer belastet. — Der Fachsenheimer Gemeinderat stimmte in der am Dienstag abend stattgefundenen Gemeinderatsitzung der Eingemeindung des Ortes Fachsenheim mit der Stadt Frankfurt a. M. zu.

Von der Saalburg.

• **Bad Homburg v. d. H., 14. Dez.** Die diesjährigen Verhandlungen auf der Saalburg, die wegen Mangel an Mitteln nur in sehr beschränktem Maße erfolgen konnten, stellten sich als Quellen der ehemaligen Einteilung des Saalburggeländes fest. Sie können aber erst nach der Bereitstellung größerer Mittel fortgesetzt werden. Während die Saalburg diesen rein wissenschaftlichen Arbeiten wenig Aufmerksamkeit zuwenden, lenkt es seine Aufmerksamkeit in steigendem Maße dem Museum und dem eigentlichen Kastell zu. Das Museum erfährt manche Bereicherung durch Fundstücke aus anderen Kastellen. Es wurde im vergangenen Jahre von mehr als 24 000 Personen besucht.

• **Eschenheim, 14. Dez.** Der Württembergische Kaff, der von einer Geschäftstour auf dem Rad nach Hause fuhr, wurde auf der Frankfurter Landstraße von einem Mainzer Auto überfahren und getötet. Die Verletzungen zwangen den Verunglückten, ein Wiesbadener Krankenhaus aufzusuchen. — Die Gemeinde beabsichtigt zur besseren Verwahrung der vorläufiglich in der Kinder eine Kleinkinderschule zu errichten. Die nötigen Mittel sind bereits etatsmäßig vorgesehen.

• **Mainz, 14. Dez.** Die hessische Regierung hat dem hessischen Kartellverband die Genehmigung zur Veranlassung des traditionellen Rosenmontagszuges erteilt.

• **Kern, 14. Dez.** Die großstädtige Regulierung der Rabe wird nunmehr in Angriff genommen werden. Staat und Land haben größere Mittel zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Juni 1927 soll der erste Bauabschnitt beendet sein.

• **St. Goarshausen, 14. Dez.** In Ronnig versuchte ein Landwirt, einen Nagel in eine Wand einzuschlagen. Der Nagel sprang plötzlich ab und traf das Auge des Mannes. Im Koblenzer Krankenhaus mußte dem Unglücklichen das Auge entfernt werden. Der Mann hatte im Weltkrieg einen Arm verloren.

• **Limburg a. L., 14. Dez.** Ein mit elf Arbeitern besetzter Kraftwagen aus Frankfurt a. M. stieg bei Lindenholzhausen in einer Wegbiegung mit einem Pferdekarren zusammen und überschlug sich. Die Insassen wurden hinausgeschleudert, erlitten jedoch keine nennenswerten Verletzungen. Das Auto wurde beschädigt und ein Pferd des Karrenwerks verletzt. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß das Auto die Wegbiegung auf der linken Seite schnitt und dadurch dem entgegenkommenden Fuhrwerk nicht mehr ausweichen konnte.

• **Schwege, 14. Dez.** In dem Dorfe Immingenrode wurde sich eine Tragödie ab. Als früh morgens der Knecht des Bauwirts Klingebiel die Scheune betrat, wurde er

von einem Manne niedergeschossen. Gleichzeitig ging die Scheune in Flammen auf. Der Schwerverletzte wurde dem nächsten Krankenhaus zugeführt. Der Täter floh. Inzwischen brannte auch das gesamte Anwesen eines Nachbarn. Die Feuerwehren der Nachbarschaft verbündeten eine Ausdehnung des Brandes. Der Täter wurde nachmittags schwer verletzt im Walde aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf gelast. Der Brandstifter war ein früher bei dem Landwirt Klingebiel beschäftigter Fürsorgeknecht, der die Tat aus Rache wegen verheerender Liebe begangen haben will.

• **Sabamar, 14. Dez.** Auf rätselvolle Weise kamen seit längerer Zeit schon Baingüter auf der Straße der Oberwieserwaldbahn abhandeln. Den eifrigen Nachforschungen der Bahnpolizei gelang es endlich, festzustellen, daß dies am Bahnhof Sabamar während des Rangierens durch dort auf der Lauer liegende Diebe geschehen mußte. Die Nachforschungen führten auch zur Entdeckung eines in einer Höhle der in unmittelbarer Nähe liegenden Kalkfelsen versteckten Diebeslagers. Zwei junge Burischen, die sich dort in verdächtiger Weise zu schaffen machten, wurden verhaftet und nach Limburg übergeführt, wo man sie nach eingehendem Verhör jedoch am nächsten Tage wieder entließ.

• **Marienbergl (Westermahl), 14. Dez.** Das Gehöft des Landwirts Pannes wurde durch ein Großfeuer völlig zerstört. Neben den Futtermitteln verbrannten auch ein großer Teil des Viehbestandes.

Gerichtssaal.

• **Fe. Wiesbadener Amtsgericht.** Der Chauffeur Franz Wolf war mit seinem Broterwerb, dem Glashandelsbändler Rehbein, in Differenzen geraten und hatte seine Arbeitsstätte verlassen. Kurz zuvor überfuhr Wolf den Arbeiterwagen, was sein Kollege merkte. Rehbein unternahm gleich danach mit dem Kraftwagen eine Geschäftstour nach Rheinhessen. Unterwegs bemerkte der Chauffeur Schnabel, daß der Wagen nicht in Ordnung war. Der Kolben ging nicht, er blieb stehen und mit aller Gewalt schlug er kurz darauf in der Nähe des Ortes Klein-Winternheim durch die Maschine hindurch und zerstörte sie völlig, so daß der Wagen später abgeschleppt werden mußte. Ein Sachverständiger stellte fest, daß der Kolben getroffen hatte und längliche kleine Risse zeigte, die von Fremdkörpern, die im Öl sich befunden haben mußten und durch die ganze Maschine hindurchgetrieben waren, herrührten. Diese Befestigung gab Veranlassung, das noch in der Maschine befindliche Öl gemischt zu untersuchen. Dr. Trelenius begutachtete dies Öl dahin, es enthalte außerordentlich viel Asche, und zwar 1,42 Proz. Eine Gegenprobe des noch vorhandenen ungebrauchten Öls zeigte aber nur 0,03 Proz. Asche, somit war ein äußerst hoher Aschengehalt vorhanden. Die Asche bestand aus Tonerde, ein Hauptbestandteil des Schmieröls. Es mußten demnach 0,7 Proz. Schmieröl dem Öl, was auch der angefallene Kolben bewies, zugegeben worden sein. Es handelte sich also um einen ganz gemeinen Racheakt des entlassenen Chauffeurs Wolf. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung stand Wolf vor dem Amtsgericht. Rehbein war nicht der erste Arbeitgeber, an dem Wolf Rache genommen hatte, zwei weitere als Zeugen vorgeladene ehemalige Broterwerber des Wolf aus Wiesbaden und Siebrich erklärten, sie hätten durch Wolf nach dessen Entlassung die größten Scherereien mit Polizei-, Finanz- und Gerichtsbehörden gehabt, infolge falscher Anzeigen usw. Rehbein, der durch den Vorfall einen ganz enormen Schaden, allein 5000 RM. durch die Reparatur, erlitten hatte, war als Nebenkläger zugelassen. Der Chauffeur Schnabel war durch die Ausrangierung des Wagens brotlos geworden. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung kam nach dieser Beweiserhebung das Gericht zu einem Schuldis und erkannte gegen den angeklagten Wolf auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und drei Tagen und nahm den Angeklagten sofort in Haft.

• **Fe. Wiesbadener Schöffengericht.** Wegen Blutschande, Verleitung zum Meineid und Untreue war der Birt und Rehger Josef Luz vor dem erweiterten Schöffengericht angeklagt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, der Vater des zu erwartenden Kindes seiner 13jährigen Tochter zu sein, die ihn bei ihrer Vernehmung außerordentlich stark belastet hatte. Der Angeklagte bestritt energisch diese Tat und beschuldigte einen anderen der Vaterchaft. Die Verleitung zum Meineid liegt die Anklage darin, daß Luz von einem als Zeugen während der Untersuchung geladenen Installateur sich bescheinigen ließ, daß seine Tochter um die fragliche Zeit mit einem weiteren Zeugen Umgang hatte. Der Betreffende bestritt, er habe erst im Juli d. J. die Luz kennen gelernt. Von einem Brauermeister in Reichenhaff hatte der Angeklagte 14 000 M. zur Einrichtung einer Wirtschaft an der Waldstraße erhalten. Er hat aber einen Teil dieses Geldes in seinem Lokal in der Dohrheimer Straße verwendet, worin eine Untreue erblidet wird. Zu der Verhandlung konnte die Tochter, die Hauptzeugin, nicht erscheinen. Das Gericht verurteilte deshalb die Strafsache wegen Blutschande und wegen Verleitung zum Meineid. Wegen der Untreue erzielte der Angeklagte einen Freispruch, da diese Angelegenheit vor den Zivilrichter gehört. Der Antrag des Luz auf Haftentlassung wurde abgelehnt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

• **Ein Todesurteil.** In Gera wurde der Dienstknecht Markel aus Regensburg, der im Juli seine Geliebte ermordet hatte, weil sie ein Kind erwartete, zum Tode verurteilt.

• **Eine Mordanklage nach sieben Jahren.** Das Schwurgericht in Berlin verhandelte gegen eine Frau Riehlow, die beschuldigt wird, im Februar 1919 einen Ruffschwarz und deren Pflegerin Bösch zur Ermordung ihres Mannes, des 55jährigen Steinmetzen Riehlow, angezettelt zu haben. Schwarz hatte bei seiner Verhaftung ein Geständnis dahin abgegeben, daß Frau Riehlow ihn gebeten habe, sie von ihrem Quäler zu befreien, während Frau Riehlow jede Mitwisserschaft bestritt. Auch Bösch bestritt eine Mitwisserschaft der Mutter und behauptete, in höchster Notwehr seinem Stiefvater gegenüber Schwarz gebeten zu haben, Riehlow durch einen Schuß unschädlich zu machen. Bei der Vernehmung erklärte Schwarz, daß er fälschlicherweise angegeben habe, von Frau Riehlow zu der Tat verleitet worden zu sein.

• **Der Varmalotzsch, der am 11. Januar beginnen sollte,** wird, wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, voraussichtlich erst Ende des nächsten Monats stattfinden, da das Gericht mit den Vorbereitungen für die Verhandlungen bis zu dem ursprünglich angesetzten Termin nicht fertig werden kann.

• **Der Senftenberger Stadtbankrott.** Nach sechstägiger Verhandlung wurde das Urteil im Senftenberger Stadtbankrott gesprochen. Angeklagt waren neun Angestellte der Stadtbank wegen Untreue, Amtsunterschlagung, schwerer Amtsunterschlagung, Urkundenfälschung und schwerer Urkundenfälschung. Verurteilt wurde Bankdirektor Lobbes zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, vier weitere Angestellte erhielten Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren. Ein weiterer Sekretär 300 M. Geldstrafe. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

• **Zuchthausstrafe wegen Versicherungsbetrugs auf See.** Vor dem Schwurgericht in Lübeck hatte sich der Kapitän Suhr wegen Versicherungsbetrugs und Meineides zu verantworten. Er hatte auf hoher See den von ihm geführten Fischkutter verlassen und dann unter Eid vor dem Lübecker Seeamt Schiffbruch angegeben, um die Versicherungssumme zu erhalten. Der Fischkutter war später an den Strand getrieben worden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Sport.

Der Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft.

Das Jahr 1927 wird mit einem Ereignis von großem Interesse für die Schachwelt seinen Anfang nehmen, da nunmehr mit einem Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Aliechin gerechnet werden kann, nachdem sich die drei Rächstbeteiligten geeinigt haben. Auch die Schwierigkeit, die vom Weltmeister geforderte Summe von 10 000 Dollar zusammen zu bringen, ist behoben, da die argentinischen Freunde Aliechins den Betrag garantieren. Und endlich hat Nimzowitsch auf die Austragung seiner Herausforderung des Weltmeisters zugunsten Aliechins zu- nächst verzichtet. So ist denn zu erwarten, daß Aliechin sich im Anfang des nächsten Jahres mit Capablanca messen wird. Bei dieser Gelegenheit werden sich die berühmtesten Vertreter der klassischen und der hypermodernen Richtung gegenüber stehen. Die klassische Schule vertreten durch Capablanca, die hypermoderne durch Aliechin. Während der klassischen Richtung auch Dr. Lasker und Tarrasch angehören, besitzt die andere Schule in Réti und Nimzowitsch begeisterte Anhänger. Vom Weltmeister selbst ist zu sagen, daß er ein äußerst ruhiger, nüchterner Spieler ist, der seine Partie so aufbaut, daß sie dem Gegner keine Angriffsmöglichkeiten bietet, dagegen versteht er es meisterhaft, die kleinsten Blüten seines Gegners für sich auszunützen. Es gehört zu dem Charakteristischen seines Spieles, einer gefahrerfüllenden Kombination des Gegners durch Abtausch der Figuren vorzuzukommen. Natürlich kann er auch ab und zu elegant spielen, obgleich er auf diese Spielweise weniger Wert legt. Er besitzt eine außerordentliche Kaltblütigkeit, die an die mechanische Arbeit einer Maschine erinnert. Dazu kommt noch ein schneller Positionsblick, der die gegebenen Stellungen richtig einschätzt, und eine völlige Beherrschung des anderweitig Gegebenen und als bewährt Befundenen. Schon als junger Mann von 23 Jahren mit diesen Vortügen ausgestattet, wurde er im Jahre 1911 in San Sebastian erster Preisträger. Alles ließ dabei darauf schließen, daß Capablanca einst zu starken, wahrscheinlich selbst zu den stärksten Meistern gehören würde. Diese Vermutung hat sich vollkommen bewahrheitet. Heute ist es fast eine Unmöglichkeit, ihm eine Partie abzugewinnen. War er nun imstande, bei allen seinen Vortügen dem Schachspiel sein Gepräge aufzudrücken? Diese Frage muß verneint werden, denn obgleich er hier und da einen neuen Zug eingeführt hat, ist er weder Neuerer noch Schöpfer. Und trotzdem stellt er auch im hypermodernen Spiel seinen Mann, ein Beweis dafür, wie schnell er sich in jede Position hinein denken kann. Auch dies ist ein Teil seiner Stärke. Aus ganz anderem Holz ist Aliechin geschnitten. In seinem Spiel ist alles Leben und Bewegung. Groß angelegte Pläne und wunder- volle Kombinationen bekunden eine weite und scharfe Berechnung. Seinem genialen Wirken dankt das Schach eine neue Richtung, hat er sich doch nicht scheut, der Schachwelt Ideen mitzuteilen, die mit dem Althergebrachten vollständig brachen. Aliechin ist ein Reformator großen Stils. Der stärkere Spieler der beiden Großmeister mag Capablanca sein, den Aliechin nur besiegen wird, wenn es ihm gelingt, tiefinnige Kombinationen zu finden, die zu ergründen dem Kubaner nicht rechtzeitig gelingen werden. Bis jetzt haben die beiden Meister nur selten zusammen gespielt. Zuerst im Jahre 1914 in Petersburg, wo Capablanca von drei Partien zwei gewann und eine unentschieden machte. In London 1922 wurde die Partie remis. Ebenso die beiden Spiele in New York 1924. Im ganzen siegte Capablanca in sechs Partien zweimal und machte die übrigen vier remis.

• **Handball.** Wiesbadener Sportklub 1. — Christl. Verein junger Männer 1. 3:0. Sofort nach Beginn entwickelte sich ein lebhafter Kampf, in dem der W. S. C. dank seines besseren Könnens und seiner guten körperlichen Durchbildung den Sieg davontrug.

• **Voren.** Am Samstag, den 18. Dezember, findet der Mannschaftsrückkampf im Voren Rüsselsheim — Heros Wiesbaden 23 in der Turnhalle des Staatl. Realgymnasiums am Luisenplatz 5 abends 8 Uhr statt.

Antitlicher Wintersport-Wetterbericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur in Grad C.	Temperatur in Grad F.	Schneehöhe in Grad C.	Schneehöhe in Grad F.	Schneehöhe in Grad C.	Schneehöhe in Grad F.	Schneehöhe in Grad C.	Schneehöhe in Grad F.
Tannus									
Hallberg (800)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldheim (480)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westerwald									
Sachsenburg (144)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wessertal									
Kohlebrunn (370)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alben									
Wolfschuppe (860)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gersteb (482)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bogelsberg									
Hoherodulph (767)	heiter	-1	+1	5 cm	hart	verhärtet	Stl. u. Rodel mäh.		
Thüringerwald									
Inselsberg (906)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhof (806)	bedeckt	-3	-2	5 cm	etwas	verhärtet	nur Rodel mählich		
Schmiede (907)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzwald									
Tittsee (837)	bedeckt	-1	-1	30 cm	etwas	verhärtet	Stl. u. Rodel mäh.		
Bornheim (1184)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Börschheim (1004)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hallberg (795)	bedeckt	-2	-2	22 cm	hart	verhärtet	Stl. u. Rodel mäh.		
Alpen									
Obstfeld (811)	heiter	-6	-6	15 cm	sehr gleichm.	hart	Stl. u. Rodel gut		
Parthenfeld (717)	bedeckt	-3	-2	12 cm	verhärtet	Stl. u. Rodel nur	Stl. u. Rodel nur		
Beckhof (600)	heiter	-4	-4	4 cm	—	—	Stl. u. Rodel mäh.		

Die Temperaturen sind in den Gebirgsregionen allgemein wieder unter den Gefrierpunkt zurückgegangen, so daß die zu erwartenden, allerdings meist leichten Niederschläge, in Form von Schnee niedergehen werden.

Drum vorwärts für Politik und Handel: H. Kefflich; für Unterhaltung,
nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther; für die Anzeigen und
Kleinanzeigen: H. Dornau, ähnlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des C. Schellhens'schen Buchhandlungs in Wiesbaden.

Kauf die Weihnachtsgeschäfte nur dort!



In Gutfahrtskondition
höchst sorgfältig!

Ganzsinnige Großverkäufe
begründen unsere
Leistungsfähigkeit!

Wollstoffe

- Casta Maroccan** 290
doppelte Breite, große Farbauswahl,
weichfließ hochglänzende Ware Mtr. 3.90,
- Casta Sarcou** 390
entzückende Neuheiten f. Straße u. Ge-
sellschaft dopp. Breite, Mtr. 6.50, 5.80,
- Casta du Rhin** 580
erstkl. deutsche Fabr., fehlerfreie solide
Ware, alle Farben . . . Meter 9.80, 6.80,
- Woll-Milouana** 475
140 br. (K'Seide) extra schw. Ware, f. eleg.
Damenwäsche u. Damenkleidung Meter
- Wollfärberei** 175
K'Seide, in entzückenden Pastellfarben
für Wäsche Meter
- Cögnac-Wollent** 490
schwarz und farbig, florste Ware
Meter 5.50,

Wollstoffe

- Püllowstoffe** 95,
in überraschend großer Auswahl
Meter 1.95, 1.85,
- Woll-Sarcou** 390
dopp. Breite, die große Mode, f. Kleider,
erstklassige Fabrikate . Meter 5.80, 4.50,
- Porgillon Karob** 135
reine Wolle u. Halbwolle, prakt. Kleidungs-
stück f. jg. Damen u. Kinder Mtr. 2.35,
- Woll du Rhin** 690
130-140 cm br., erstkl. sächs. Fabrikate,
alle neuen Modifarben Meter 12.50, 8.90,
- Wollstoffe** 325
Phantasiegewebe, f. Damen- u. Herrenkl.
130-140 breit Meter 6.80, 4.80,
- Rigb. Porgillon** 380
130 cm breit, große Farbsortimente, gute
reinwollene Ware Meter 4.90,



S. Guttman

WIESBADEN

MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

Schmeizer Stickerei-Manufaktur

W. KUSSMAUL

Rheinstraße 39. Rheinstraße 39.

Beliebte u. praktische Weihnachts-Geschenke.

Taschentücher, Decken, Damen- und Kinder-Schürzen,
Stickereien, Spitzen, Wäschestoffe.

Besonders preiswert: Damen-Wäsche in sehr solider Ausführung.

Hemden von **4 1.90**, Hemdhosen von **4 3.80** u. Garnituren von **4 5.90** an.

Handfilet Decken, Motive und Spitzen trotz **30 %** Rabatt.
stark herabgesetzter Preise mit.

Nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen.

2093

Neueröffnung :- Salon-Figaro

Inh.: Ernst Achenbach, Willy Arnet, Valentin Hees

12 Marktstraße 12
gegenüber dem Ratskeller Haltestelle Linie 3

Telephon Nr. 6868

Neuzeitlich eingerichteter

Damen- und Herren-Frisier-Salon

ausgestattet mit den neuesten Apparaten

Parfümerie :- Feine Haararbeiten

English spoken — On parle français

Spezialität des Hauses:

FARBEN (HENNÉ) :- Elektrische Dauerwellen
Individuelle Bubikopfpflege :- Wallerwellen.

F129

VERSUCHE

VORHER

FEINKOSTMARGARINE

Blauband

frisch gekirnt

1/2 Pfd.
50 Pf.

DANN URTEILE

Geschenke

in Weiss- u. Leinenwaren

Hemdentücher, nur erprobte Qualitäten . . . Mtr. 88, 78, 68, 58, 45, 35	35
Gute Wäschestoffe in 5-Meter-Rapen . . . 4,40, 3,75, 2,50	2,50
Gerannt Croisé . . . Mtr. 88, 68, 58, 50	50
Blumen-Damaste 330 cm breit . . . Mtr. 2,25, 1,95, 1,15	1,15
Streifen-Damaste 330 cm breit . . . Mtr. 1,35, 1,15	1,15
Häustuch für Betttücher, 150 cm breit, Mtr. 1,48, 1,25, 1,15	1,15
Halbleinen für Betttücher, 150 cm breit, Mtr. 2,45, 1,95, 1,15	1,15
Handtuchzeuge . . . Mtr. 78, 68, 58, 45, 39, 29	29
Große Posten abgepasste Handtücher für Zimmer und Küche, besonders billig: 48, 58, 68, 78, 98	98
Viel unter vorzüglichem Preis: Weiß und farb. Frottier-Handtücher 58, 95, 98, 1,15, 1,35, 1,55	1,15 1,35 1,55
Ganz bedeutend unter Preis: Riesens-Fabrik-Posten guten, beste Reinleim. u. Halbleinen Damast-Teegedecke, Teedecken, Mitten-Decken, mit Jacquard-Decken, 80/80, 130/135, 130/160, 130/225, 160/160, 160/200, 160/225, 160/250, 185/250 und 160/320.	
Gläserntücher . . . 58, 45, 32, 19, 16	16
Welt unter Preis: Große Posten Riehm. Gerfthornhandtücher mit Hohlraum und Jacquard-Decken . . . Halbl. Gerfthornhandtücher mit Jacquard-Decken . . .	98
Bademäntel für Damen und Herren . . . 28,50, 15,80	11,50
Mitten-Decken, 80/80 . . .	65
Künstler-Decken, 80/80 . . .	98
Kaffee-Decken 110 cm lang 2,25, 1,75 . . . 110 cm lang 1,50, 1,25	1,25
Damast-Mitteldecken mit Hohlraum, merceris, 80/80 . . .	1,25
Künstler-Decken Crepegewebe, 130/160 . . . 130/130	6,75
Jacquard-Tischtücher Halbleinen . . . 3,90, 3,45, 3,25	3,25
Servietten, dazu passend . . . 98	68
Teegedecke, mit 6 Servietten in gutem Halbleinen . . . 9,70, 8,30, 7,20, 5,25	4,55

von Wolf
dürfen auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Langjährig erprobte, gediegene Qualitäten sind in überwältigender Auswahl zu enorm billigen Preisen vor handen!

JOSEPH

WOLF

KIRCHGASSE 62

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens

Kirchgasse 46

Uhren, Gold u. Silberwaren, Bestecke

Nur Qualitätswaren. Weitgehendste Garantie.

10% bis 25% Rabatt.

Friedrich Seelbach, Uhrmachermeister

Ab Januar 1927 befindet sich mein Geschäft Kl. Burgstr. 5.



Manikure-Kasten

1.—, 2.—, 3.50, 4.50 usw.
in großer Auswahl.

Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Rudolf Doffman

nur bei

führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

2177

Auch Kinder-Mäntel und Kinder-Kleider weit unter Preis!

Kinder-Mäntel

aus molligen Flausch-Stoffen, in Länge 45—65, zum Aussuchen . . .

Kinderkleider

aus reinwoll. Popeline-Stoffen in schönen Farben, in Länge 60—75, zum Aussuchen . . .

Kinder-Mäntel

aus gutem Velours de laine, in vielen Farben, Länge 50—75, zum Aussuchen . . .

Kinder-Rips-Popeline-Kleider

in schönen Farben, Länge 60—90, sehr nette Macharten, z. Aussuchen

Schlott

Größtes Spezialhaus für Damen-Bekleidung.

Neues aus aller Welt.

Ein Kaufmannslehrling kliebt chemische Rezepte. Nach einer Meldung aus München eignete sich ein Kaufmannslehrling der chemischen Fabrik in Erlau Rezepte und Muster an, die er mit einem Freunde verschiedenen Firmen zum Preise von 50 000 M. bis 100 000 M. anbot. Darunter befand sich auch eine Fikale seiner Firma, die seine Festnahme veranlaßte.

Ein Riefentunnel in Berlin geplant. Aus Berlin wird uns berichtet: Zur Entlastung des kaum noch zu bewältigenden Verkehrs in der Leipziger Straße hat der Berliner Stadtbaurat Vah ein Projekt entworfen, das die Verlegung der Karl-Verkehrsbrücken der Straßenbahn unter die Erde vorzieht. Vom Berliner Rathaus bis zur Potsdamer Brücke soll ein viergleisiger Tunnel angelegt werden, dessen beide innere Gleise von der Untergrundbahn und dessen äußere Gleise von der Straßenbahn befahren werden sollen. Die Untergrundbahn ist als Schnellbahn gedacht und soll auf der genannten Strecke keine Haltestelle erhalten, während für den Kurzstreckenverkehr die unterirdische Straßenbahn sorgen soll. Der Nachlassgeber zufolge soll Oberbürgermeister Böhl diesem Entwurf zugestimmt haben. Der Magistrat werde sich vermutlich schon im Januar im Zusammenhang mit den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung über neue Arbeiten für die Erwerbslosen mit dem Projekt befassen. Gemisse Schwierigkeiten dürfte jedoch die finanzielle Seite der Frage bereiten.

Die komfortabel eingerichtete unterirdische Höhle des Verbrechens. Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde im Forst bei Erkner durch einen Förster eine unterirdische Höhle entdeckt, die eine vollständige, komfortable Wohnungseinrichtung und Lebensmittellieferanten für mehrere Wochen enthielt. Alles Dinge, die aus dem Umgegend gestohlen waren. Der Bewohner der Höhle, ein schwer vorbestrafter Verbrecher, wurde verhaftet. Ein großer Lieferwagen hat nicht ausge-

reicht, um alles Diebesgut auf einmal auf die Polizei zu überführen.

Scharlachkrankungen in Berlin. In dem Berliner nördlichen Vorort der Odbachlofen in der Wiegengasse, wo gegenwärtig etwa 30 Odbachlofen, Schnitterfamilien mit ihren Kindern, untergebracht sind, sind Scharlachfälle in größerer Zahl vorgekommen. 18 erkrankte Kinder mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Im Zug betäubt und beraubt. Aus Nordheim wird uns berichtet: Am Montagabend fand man einen Reisenden aus Heidelberg in schwerer Ohnmacht auf dem hiesigen Bahnhof. Er war im Leipziger Zug das Opfer eines Raubüberfalles geworden. Es wurden ihm Brieftasche sowie Uhr und sämtliches Geld geraubt. Der junge Mann liegt noch bewusstlos im Krankenhaus.

Ein Berliner Desfrandant bei Oslo verhaftet. Ein Angestellter einer kleineren Berliner Bank, der Effekten veruntreut hatte und mit 50 000 M. im Flugzeug nach Kopenhagen und von dort nach Oslo geflohen war, ist in Aker bei Oslo verhaftet worden. Er besaß noch den größeren Teil seines Bargeldes und eine ganze Reihe von unterschlagenen Goldschattdokumenten.

Die Explosionskatastrophe in St. Auban. Wie Savas aus Diana gemeldet wird, beträgt die Zahl der bei der Explosionskatastrophe in St. Auban ums Leben gekommenen Menschen 23. Die meisten der tödlich verunglückten Arbeiter sollen Russen und Polen sein. Es ist jedoch zu befürchten, daß noch weitere Arbeiter den Folgen ihrer tödlichen Verletzungen erliegen werden. 30 Personen sind durch die ausströmenden Chlorgase stark verärrt worden, besonders beunruhigend ist der Zustand von 5 dieser Verletzten. Wie bereits gemeldet, sind weitere 40 Arbeiter schwer verletzt worden. Über die Katastrophe wird noch bekannt, daß zwei Behälter von je 10 Kubikmeter flüssigen Chlors explodiert sind. Die Aufräumarbeiten sind angesichts der noch hier und

da ausströmenden Chlorgase sehr gefährlich. Über die Ursache ist noch nichts bekannt.

Ein Polizeimajor als Einbrecher. Nach einer Drahtmeldung aus Dordrecht in Holland wurde dort ein Polizeimajor verhaftet, der seit längerer Zeit durch aufsehenerregende Diebstähle die ganze Stadt beunruhigt hatte. Der Polizeimajor hat die nächtlichen Rundgänge durch sein Revier zu Diebstählen benutzt.

„Jack the Ripper“ redivivus? Aus London wird gemeldet: Die bisher ergebnislosen Nachforschungen nach dem Verbleib der englischen Schriftstellerin Mrs. Christie, die, wie bereits gemeldet, seit einigen Tagen spurlos verschwunden ist, und die gleichzeitige Mitteilung der Lady Crowe, daß ihre zweite Tochter Mrs. Ana Crowe seit Samstag ebenfalls vermisst wird, läßt nunmehr die Befürchtung aufkommen, daß ein neuer „Jack the Ripper“ in London sein Unwesen treibt.

Explosion eines Artilleriegeschosses. In der Umgebung von Odessa wurden infolge Explosion eines aus der Kriegszeit stammenden, nur halb in der Erde stehenden Artilleriegeschosses bei einer Exersizierübung vier Rekruten getötet und 18 verletzt, darunter 6 schwer.

Die Tätigkeit des Besuns. Der Direktor des Besuns-Observatoriums gibt bekannt, daß in dem Krater des Besuns in der letzten Zeit annähernd 32 000 Tonnen Wasser infolge starker Regengüsse gefallen seien. Nach den bisherigen Erfahrungen müsse man infolge dessen auf eine baldige regere Tätigkeit des Besuns gefaßt sein, die immer nach starken Regengüssen erfolge.

Ein Knod out mit tödlichem Ausgang. Wie aus Hartford, Vereinigte Staaten, gemeldet wird, hat dort der amerikanische Boxer Friedmann den französischen Schwergewichtler Peguliban nach acht Runden so kräftig t. o. geschlagen, daß er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, verstarb. Der Tod ist auf einen Schädelbruch zurückzuführen. Friedmann wurde verhaftet, aber gegen eine Kaution von 1000 Dollar wieder freigelassen.

Prokliffen Waiswonsfboysfanten!!



Elübbmfful

in prima Leder und Stoffen aller Art.

— Eigene Spezialanfertigung. —

Riffan, Riffanglattan, Ankoratlonnan, Nounu ffuo.

Große Auswahl — Nur Qualität

Berg & Co., Kirchgasse 26

Keine Schaufenster.

I. Etage

Kein Laden

daher besonders billig.

Schöne

Weihnachts-Bäume

haben billig zum Verkauf 19 Frankenstraße 19.

Einrahmen und Renovieren von Bildern, Stichen u. dergl., sowie jegliches Neuvergolden von Spiegel- u. Bilderrahmen wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt

Kunstsalon Aktuaryus

Wiesbaden, Taunusstraße 6.

KOFFER UND LEDERWAREN



HERM. RUMP
MORITZSTR. 7

Wilhelm Enders

Göbenstraße 7

empfiehlt für die

WEIHNACHTS-BÄCKEREI

Weizenmehl Spezial 0 . . . Pfd. 24 S
Blütenmehl 00 Pfd. 26 S
Rosinen Pfd. 60 S
Korinthen Pfd. 60 S
Mandeln I Pfd. 2.— S
Mandeln extra Pfd. 2.40 S
Orangeat Pfd. 1.40 S
Walnüsse Pfd. 70 S
Christbaumkerzen Karl. 30 St. 40 S

Vanillezucker Paket 5 S
Backpulver 3 Pakete 25 S
Backoblaten 10 Stück 12 S
Vanille Stück 40 S
Prima Margarine Pfd. 62 S
Schmalz (amerik.) Pfd. 82 S
Zitronen 3 Stück 20 S
Kokosnuß Pfd. 60 S
Haselnußkerne Pfd. 1.80 S

Spezialität:

Feinster gebrannter Kaffee

¼ Pfd. 100, 90, 85, 80 und 70 S



Gepriesen

In aller Welt ist die Gastfreundschaft und die Ritterlichkeit der alten Germanen.

Die Minnesänger erweckten diese edlen Tugenden zu neuem Leben.

Damals und heute! Der harte Existenzkampf unserer Zeit hat manche schöne Sitte vergessen lassen.

Gewiß! Ausnahmen gibt es auch jetzt noch. Aber die Regel ist anders.

Wer hat nicht schon beim unangemeldeten Besuche gerade besonders lieber Verwandter die diskrete nach hinten flüchtende Stimme der Hausfrau vernommen: „Minna, stelle den Appelluchen weg!“ Seien wir ehrlich, dem Sinne nach erlebten wir schließlich schon alle etwas Ähnliches.

Oder ist es etwa Ritterlichkeit, wenn Herr Jemand auf Vorhaltungen, daß er mit Rücksicht auf die anwesenden Damen bei Tische während des Servierens doch nicht dicke Rauchwolken erzeugen könne, erwidert: „Diebstahl Freund, wo so viele Engel sind, müssen auch Wölfe sein!“ — — — ?

Selbst wenn Herr Jemand Zuban-Zigaretten mit ihrem köstlichem Duft dazu gebraucht hätte, dürfte er das nicht tun. Nicht wahr?

Bilber der Zeit!

Im Orient haben sich die jahrtausendealten Sitten und Gebräuche indessen un verändert erhalten.

Im Hause des guten Dr. Rabi, unseres „Tabakdoctors“, wie wir ihn nennen, herrscht eitel Freude ob des Kommens des Münchner Kindes, des Wahrzeichens der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik. Fieberhaft sind alle, ob Arbeiter oder Angestellte, an der Arbeit, um dem Münchner Kindl einen würdigen und herzlichen Empfang zu bereiten.

Jetzt werden sie ihm, dem Repräsentanten der großen Zuban-Zigarettenfabrik, für die sie nun schon seit Jahrzehnten arbeiten, ihre alte treue Anhänglichkeit zeigen. Die besondere Lust und Liebe, die sie gerade dem für Zuban zusammengestellten Material zuwenden, wollen sie ihm hier an Ort und Stelle beweisen.

Übermorgen hören sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süßig-fürlichen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellung.

Denn seien sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette

Zuban Nr. 6!

F130

Das allbekannte

Spezialhaus für Pelze

eigener Anfertigung.

Kirchgasse 76

Fr. Schwerdfeger

Kirchgasse 76

Kürschnermeister

1623

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Hausmännliches Personal

Büchhalterin

Welche auch pers. Kenn-
gezeichnet und Maschine
schreibt, aber auch sonst
an selbständ. Arbeiten
gem. ist, per 1. 1. od. 1. 2.
27 für Gehr. u. Interim.
Bezüge auf. In Frage
kommt nur erstl. Kraft,
w. nachw. schon vorsteh.
Vollen mit Erfolg be-
hebt hat. Bewerbungen
mit Gehaltsanprüchen u.
Zeugnis-Abdrücken unter
F. 713 an den Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Als Haushälterin über
Weinachten - u. Neujahr
für einl. Hotel mehrere
gutempl. Küchenmädchen,
Kassierin, Bekleidin,
Küchen-Hausfrau, u. einl.
jung. Zimmer-Mädchen;
außerdem für festl. erstl.
Kassierin, pers. Kuchent.
fräul., einl. Servierfräul.,
gutempl. Mädchen für
Dienstdienst, Barkeeperin,
Serviermädchen für Wein-
lokal und einige perfekte
Dienst- u. Restaurations-
Mädchen usw. Näheres
durch gewerbem. Stellen-
vermittler.

8. Rang.
Rheinstraße 74, Bart.
Telephon 3081.
Für Arbeitgeber handig
geöffnet, für Stellen-
suchende von 9-12 und
3-6 Uhr.

Tücht. Monatsfrau
oder -mädchen für täglich
geheut Mühlstraße 13, 2.

Männliche Personen

Hausmännliches Personal

Stenotypisten

von der Handelskammer
geprüft, 150 Stäben, gute
saum. Allgemeinbildung,
Alter bis 25 Jahre, F 317
lucht
Städt. Arbeitsamt
Wiesbaden,
Stellen-Nachweis
für laum. Angehörte,
Dohleimer Str. 1.

Gehilfen

für laumänn. Büro zum
1. Januar 1927 von hier
firma gesucht. Off. unter
D. 711 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

welcher auch in allen vor-
kommen den Dekorations-
arbeiten durchwegs firm
ist, in dauernde Stellung
sofort gesucht.
Berg u. Co.,
26 Kirchstraße 26.

Gehilfen

ausbilden einen Kauf-
mann, welcher später
radfahren kann.
J. Weisbach,
Luisenpark-Gebäude,
Kirchstraße 26/30.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Hausmännliches Personal

Büchhalterin

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger

Polsterer

Gehilfen

Gewerbliches Personal

Seegrass- u. Kapotmatr.
Charlottenburg, sowie ein
Sofa mit Gobelinsbezug
billig zu verk. Müller,
Tapez., Berberstr. 7, 3.
Schaukelstuhl, amerik. 6
Reber, Rittstr. 24, 2.
Schöne Puppenkutsche
eingerichtetes Schlaf- und
Esszimmer, wie neu, billig
abzugeben, ferner Kinder-
möbel, weißlack. Bank,
Tisch, Stuhl, Schiller-
platz 2, 3.
Weiße Puppenwagen u.
Puppenkutsche m. Möbel
billig u. n. Roonstr. 8, 1 r.
Sch. Puppenw. v. Stiefel,
Wilhelmstr. 44.
Kinderwagen u. and. m.
(Dampfbetrieb) zu verk.
Berberstr. 16, 2, 9.
Großer schöner Kauf-
laden billig zu verkaufen
Rheinstraße 67, Hb. 3.
Radio
Export-Apparat mit vier
Röhren, 2 Drehfonden-
toren zu verkaufen
Adelheidstr. 54, Hdb. 1
Radio
Tafelradio, 3-Röhren-App.
Telefonat 3/20, mit
mit Einlagen, bis 3000
Wellenlängen und Laut-
sprecher preiswert abge-
geben, Mainzer Str. 20,
Partier.
2 fast neue Telefonten-
Kopfhörer zu verkaufen
Moritzstr. 14, 2.
Schöne Weihnachtsgeschenk.
Großes Optika-
heim
preiswert zu verkaufen
Rindstraße 8, 2 links.
Große Dampf-Dezomobile
billig zu verk. bei Haas,
Emil Str. 10, 1.
Singer-Nähmaschine,
neu, billig zu verkaufen
Sedanplatz 9, 3 r.
Elektr. Kaffeemaschine
und **Fleier**
zu vk. Sedanplatz 6, 2 r.
Gebrauchter
1-To-Wagen
zu verkaufen, 8/14
PS, Motor, sehr billig ab-
zugeben, Gelegenheits. Off.
u. S. 714 an Tagbl.-Berl.
Fast neues Damenrad
billig zu verk., ebenfalls
1 Stuhldampfer, Rhein-
straße 34, Hb. 1.
Sehrer-Rad 25 Mt.
Puppenwagen 5 Mt.
zu verk. zu verk. Seibold,
Rindstraße 10, 1.
Guter, A-Klappwagen
und neue Babywagen
billig zu verk. Schmidt,
Rindstraße 24, H. 1.
Kinder-Klappwagen mit
Verdeck zu vk. (18 Mt.)
Frankenstr. 6, Hdb. 2 r.
Zwei elegante
Geidenluster,
geeignet für Café,
Restaurant od. Diele,
sowie elektr.
Glaslanger
„Corvus“, mit all.
Zubehör, billig zu
verkaufen.
Dittler Sohn,
Langgasse 5, T. 4643.
Guter Ofen i. b. zu vk.
Sedanplatz 13, Hb. 1 Hs.
Aquarium
(beisbar), 70x35x35, m.
Fischen u. Pflanzen, auf
einem Tisch, für nur
20 Mt. abzugeben, F191
Juna, Biebrich,
Wilhelm-Ralle-Str. 26.
1 Hobelbank zu verkaufen
Schillerplatz 4, S. 1, 1.
5 Mitbecken
(1.00x1.51) mit 3 Sprö.,
billig zu verk. Näheres
Tel. 6889.
Dändler-Verkäufe
Verkauf • Miete
Bequeme Monatsraten
Pianos
Mand
Kappler-Knauss
Alleinvertretung:
A. L. ERNST
Norostraße 1-3
Ecke Saalgrasse
Am Kochbrunnen
Telephon 6123.
Sprechapparate,
Schranzapparate
von 90 Mt. an, a. W.
Telephonat.
A. Odemer
Bleichstraße 10, 2.

Gitarrn, Mandolinen
Lauten, Zithern, Violin...
sowie alle Arten
Musik-Instrumente
nur Qualitätsware,
zu billigen Preisen.
Seibel, Instrumentenbau.
Jazz-Schlagzeuge
Saxophone.
Neue
Pianos
prima Qual., Fabrik-
Garantie
zu 850 Mt.
mit 3 Pedalen, frei
Haus, sowie ein neues
Harmonium
gebr. Piano
gut erh., von Mand,
Koblenz, kreuzförmig,
550 Mt.
Piano-Lager
Schodt
34 Jahnstraße 34.
Sprechapparate
in höchster Vollendung,
nur erste Weltmarken,
richtig billig,
auch gegen Teilzahlung,
wöchentl. von 3 Mt. an,
Platten gratis.
Schranz, Apparate von
100 Mt. an.
Haben, Apparate von
45 Mt. an.
Seibel, Instrumentenbau,
Jahnstraße 34, Tel. 3263.
Basendes
Weihnachtsgeschenk.
Klavier u. and. Bücher,
Klavier u. Geigennoten,
2 Geigen, Violoncello-
album u. Notengebüch-
lung im Auftrag billig zu
verk. Wagemannstr. 13, 2.
Schwere
Schlafzimmer-
Einrichtung
hell oder dunkel gebeizt,
Stuhl, Spiegel, weiß.
Marmor u. Kristallglas,
475 Mt.
kompl. Kucheneinricht.
2 Schränke, alles mit
Vinoleumbezug, nat. Holz,
mit Rundverglas, 195 Mt.
Möbelschreinerei Koller,
Sparnhorststraße 19.
2 Debetten u. Kissen,
114r. noch neuer Kleider-
schrank nur 28 Mt. zu vk.
Helmundstraße 17, im
Obstladen.
Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten,
schöne Sofas, bef. gute
Arbeit, preisw., Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.
6 Sofas
befant, gute Arbeit.
Mollath, Friedrichstr. 46.
Matratzen
preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.
Stahlmatratzen
alle Größen, n. Maß, ver-
schied. bewährte Systeme,
bei Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.
Küche
weiß lackiert, preiswert,
auch in kleinen Raten,
zu verkaufen. Beaur,
Fingerstraße 9.
Billige Möbel!
Küchen-Einricht., kompl.,
130 Mt., eins. Küchen-
schranke, guter Dwan
65 Mt., 4 verstellbare
Waschkommoden u. 28 Mt.
an, Kleiderchränke, Tr.
Spiegel, Ausziehtisch,
einzelne Betten,
Matratzen, eins. Eichen-
Büfett, Kredenz, Rohr-
und Lederstühle, Schlaf-
zimmer, kompl., 230 Mt.
Rur Delenstraße 29, 3.
Einige schöne
Flurgarderoben
Kuchentische - Nächstische,
br. eiche u. nussb. poliert,
billig zu verk. Bülber,
Mauritiusplatz 2.
2 Damen-, 2 Herren-
Käder, fast neu, billig zu
verk. Dreier, Hermann-
straße 3.

Br. Weihnachtsgeschenke.
1 reichbelegte Truhe (1775)
1 Ermenegildo-Zeuge, großer
Apparat, kompl., 1 Konz.
Zither m. Kasten, Radio-
Apparat (Detektor), welche
Kinder-Griffeltoilette, 2
große Puppen, 1 Gram-
mophon mit Platten, eine
Ehlerne (23 Teile), 1
Buppenkutsche, Mandol.
u. Gitarren sehr billig,
verschied. Kleiderchränke
weit unter Preis zu verk.
Wagemannstr. 22, Laden.
Achten Sie genau auf
Bettenfabrik
Mauergasse 8
1 Dedbettchen
u. Kissen gratis
beim Einkauf eines
Puppenwagens

Phonix
Puppenwagen
Kinderwagen
Kinderstühle
Kinderbetten
Puppenbetten
Nischenauswahl
billigste Preise
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8.
Zahlungs-Erleichterung.
Nähmaschinen
auch verfertigt, und
Schranzform, erstl., weit
unter Ladenpreis zu verk.
Frankenstr. 22, 1.
Nähmaschine, gut erh.,
billig, Mayer, Wehr-
straße 27, Hof.
Ford-Autobekke
(30x30 1/2), neuwert., für
30 Mt., Conti (715x115)
für 20 Mt. zu verk. Zu
erfragen bei Kretsch,
Wollenstraße 3, 1. Etod.
Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelbte, Pfandscheine
kauft dauernd
Jul. Rosenfeld
2, 15 Wagemannstr. 15, 2.
Gez. 1898.
Telephon 3964.
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelbte
kauft u. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
Brillanten, Gold
Silber, Zahngelbte,
Pfandscheine, Preis-
gläser, Photo-Apparate
kauft zu höchsten Preisen
Jahnd.
Wagemannstraße 14.
Antikes Silber
sowie ant. Dosen u. Fäch.
(nur gute Sammlerstücke)
kauft Dame zu Liebhaber-
preisen. Gef. Angebote u.
A. 681 an Tagbl.-Berl.
Mertum, Silberförs
für Geldentwerde gesucht.
Off. u. A. 705 Tagbl.-Bl.
Ankauf
alter Delbilder
alter Eiche
alter Lithographien.
A. Seder,
24 Taunusstraße 24.
Telephon 3046.
Kleider, Wäsche
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Gaulstraße 3, Tel. 3490
Tafel, erbalt. Eisi.
Sportkleid i. Dame, Gr.
38-39, zu kaufen gesucht.
Off. u. A. 709 Tagbl.-Bl.

Anzüge, Kleider,
Wäsche, Schuhe, Koffer
kauft zu höchsten Preisen
Jahnd, 14.
Wagemannstraße
Guterhaltener
Sehrer-Paletot sowie
Sehrer-Anzug
mittlere Figur, nur aus
autem Stoff zu kaufen
gesucht. Offerten unter
S. 710 an Tagbl.-Berl.
Herrenkleider
zu höchsten Preisen kauft
P. Schiffer, Kirchg. 50, 2.
Telephon 4394.
Flügel
nur erste Firma, bestens
erhalten, gegen
bar
für sofort zu kaufen ge-
sucht. Angebote m. feiner
Preisangabe u. S. 706
an den Tagbl.-Berl.
Klavier
zu kaufen gesucht. Off.
u. A. 713 an Tagbl.-Bl.
Seigen
auch defekt, laufe gegen
Kasse. Off. unter S. 712
an den Tagbl.-Berl.
Zu kaufen gesucht
Gitarre u. Zith.-Korb-
zither. Offerten m. Preis
unter A. 707 an den
Tagbl.-Berl.
Guterhaltene
Grammophone
ohne u. mit Trichter, so-
wie Musik-Spielzeug, kauft
Chr. Reininger,
Mauritiusstr. 4, Laden.
Grammophon
u. Platten zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preisang.
u. A. 712 an Tagbl.-Berl.
Guterhalt. Grammophon,
ev. mit Platten,
zu kaufen gesucht. Koll.
im Tagbl.-Berl.
Ab
Grammophon m. Platten
zu kaufen gesucht. Off.
an Taunusstr. 1, 3 links.
Grammophonplatten
gebraucht, aut spielend,
kauft Chr. Reininger,
Mauritiusstr. 4, Laden,
gegenüb. Walhalla-Kino-
Eingang.
Grammophonplatten
zahlte bis zu 1 Mt. pro
Stück, laufe auch Gram-
mophone geg. lgl. Kasse.
Offerten unter S. 712 an
den Tagbl.-Berl.
Herren-Zimmer
dunkel und gut erhalten,
ev. mit 2 Lederstühlen,
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter A. 711
an den Tagbl.-Berl.
Möbel
zur Einricht. eines Büros
und Sitzungszimmers, in
auterhaltenem Zustand,
zu kaufen gesucht. Off.
u. A. 712 an Tagbl.-Bl.
Zu luche zu kaufen
für einen gr. Kunden:
1 antike Kommode,
Gefell mit Tapiserien,
alte Bilder, englische
Kupferstiche, möglichst
bunt. Angebote an
Antiquitäten-Gesellschaft
Tuftig
Taunusstraße 7.
Möbel
Speicherlaken, Grammo-
phonplatten, bis zu 1 Mt.
pro Stück, Grammophone,
Kinos, Eisenbahn, Musik-
Instr. kauft geg. sofortige
Kasse. Offerten u. S. 706
an den Tagbl.-Berl.
Martin-Uhrwerkmotor
kauft Adlerstr. 57, 2 Hs.
Großer Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Off.
u. A. 713 an Tagbl.-Bl.
Nähmaschine
neueste Konstruktion, zu
zu kaufen gesucht. Off.
m. Preis u. Martenang.
u. S. 712 an Tagbl.-Bl.
Guter. Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preisangabe u.
S. 711 an Tagbl.-Berl.
Kinder-Dreirad
billig zu kaufen gesucht
Biebrich, Kinderheim,
Weinbergstraße 8.

Auto
4-6-Steuers-P.S.
gesucht.
Offerten unter D. 712 an
den Tagbl.-Berl.
Guterhaltene
Zimmerfahrräder
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 710 an
Tagbl.-Berl.
Dame, welche nach dem Ausland geht, sucht
Brillantring
oder Brillantschmuck
gegen Kasse. Offerten unter D. 706 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.
Innensteiner - Limousine
in nur gutem Zustand,
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 710 an den Tagbl.-Berl.
Verpachtungen
Prima Griffenz!
Gutgehende Wäscherei m.
Maschinenbetrieb
an tüchtige Fachleute mit
etwas Kapital, nebst
2-Zimmer-Wohnung, zu
verpachten od. verkaufen.
Off. u. A. 719 Tagbl.-Bl.
Bagerplätze
eventl. mit großer Halle,
sowie zu vermieten, Adr.
im Tagbl.-Verl. Zn
Unterricht
Schwache u. unkl. Schüler
und Schülerinnen erhalt.
in Kurien Nachhilfe und
Hausaufgaben (etwa 2
bis 3 Stunden täglich)
durch staatl. geprüfte
Lehrer. Honorar monatl.
60 Mark. Antr. u. ein-
geb. Klarlegung u. A. 231
Nachhilfe an Tagbl.-Berl.
Englischer
atad. geb. Lehrer
erteilt gründl. engl.
Unterricht in
Konversation
und Korrespondenz
an Damen u. Herren
in kleinem gründl.
Zirkel. Preis pro Std.
1 Mt. Sofortige An-
meldung erwünscht. —
Absolute Garantie, in
20 St. perfekt englisch
sprechen, lesen und
schreiben. Erfolgreichste
Methode. Off. unter
A. 710 an Tagbl.-Bl.
Verloren • Gefunden
Verloren
Montag mittags in der
Langgasse ein Oberrock,
Sack mit Brillanten.
Abzugeben geg. gute Be-
lohnung Kol.-Rundbüro.
Dach-Rüde
am Samstagabend ent-
laufen. Schwarz, rotbr.
Hals, hört auf „Arco“,
mittelgr., leb. Halsband,
dunkel lila, mit 4 Ranten
Rageln. Abzugeben geg.
gute Belohn. Kallier-Str.
Ring 39, Part. rechts.
Graug. Kater, w. Brutt u.
Kragen, entl. Abzug. a.
Bel. Schillerstr. 6, H. 2 r.
Geschäftl. Empfehlungen
Transporte
mit Schnell-Lastwagen.
3. Stähler, Kellerstr. 14.
Telephon 8515.
Schreibstube
Sugo Rang,
Reinickstr. 74, B. Tel. 3061
für in Berufsaltungen,
Diktatarbeiten,
Abkürzungen u. dgl.
rasch, preiswert, lehrerfrei
Schreibmaschinen
arbeiten
übernimmt gebild. Dame;
kommt auch m. Maschine
ins Haus. Offerten unter
D. 692 a. d. Tagbl.-Berl.

Einzelne
Auskünfte
über Verloren und
Familien von allen
Plätzen der Welt.
Auskünfte Kosmos
Kaiserstraße 22
Ecke Bahnhofstraße.
Tel. 4180.
Körbe und Stühle
werden neu geflochten u.
repariert. F 204
Rohr-Zugmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11, T. 6086
St. Stauhauger
m. Bed. od. leihweise
1/2 Tag 2 Mark.
Körnerstr. 4, Tel. 2803
Unterhaltung u. Lampen-
schirmen, Lampen, mit
u. ohne Zutat, fertige
Schirme in Ausm. außer-
ordentlich bill. Bernstorff,
Kirchgasse 23, 4.
Erstklass. Nähschneiderei
liefert prachtvolle Last-
kleider mit Stoff für Mt.
25,- große Auswahl
eleganter Kleider, Mäntel,
Bulldozers. — Zahlungs-
erleichterung.
Witzer, Alte Kolonnade 31
gegenüber Staatsoper.
Legen Sie Wert
auf Ihre Garderobe,
dann lassen Sie sich
indemännlich bedienen.
Pariser Schneiderin
Suzanne
Adolfstraße 22.
Neuanfertigung,
Umänderung
nach letzten Pariser
Modellen.
Nicht teurer wie gute
Konfektion.
27 Jahre in Paris in
eig. Geschäft gewesene
Schneiderin wend. Frn.
Ulster, Anzüge, auch für
Knab u. D. Mme. Rastin,
Rittstraße 24, 4. Et.
Erstl. Schneiderin
hier fremd, sucht noch
einige Kunden, ev. auch
außer dem Hause, bei
billigster Berechn. Dann,
Dranienstraße 23, 2.
Strickarbeiten werden für
3 Mt. zu Ratten u. Bull.
umgearb. Puppen m. für
1 Mt. ansehn. Adelheid-
straße 45, Hb. 3 links.
Empfehle mich im Aus-
bessern sowie auch Neu-
anfertigen von Wäsche.
Bill. Preise. Radesheimer
Straße 22, Hb. 1 Et. l.
Vernickelte
Klischee-
Abgüsse
fertigt in Kör-
zeinstor Zeit
H. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Verloren
Montag mittags in der
Langgasse ein Oberrock,
Sack mit Brillanten.
Abzugeben geg. gute Be-
lohnung Kol.-Rundbüro.
Dach-Rüde
am Samstagabend ent-
laufen. Schwarz, rotbr.
Hals, hört auf „Arco“,
mittelgr., leb. Halsband,
dunkel lila, mit 4 Ranten
Rageln. Abzugeben geg.
gute Belohn. Kallier-Str.
Ring 39, Part. rechts.
Graug. Kater, w. Brutt u.
Kragen, entl. Abzug. a.
Bel. Schillerstr. 6, H. 2 r.
Geschäftl. Empfehlungen
Transporte
mit Schnell-Lastwagen.
3. Stähler, Kellerstr. 14.
Telephon 8515.
Schreibstube
Sugo Rang,
Reinickstr. 74, B. Tel. 3061
für in Berufsaltungen,
Diktatarbeiten,
Abkürzungen u. dgl.
rasch, preiswert, lehrerfrei
Schreibmaschinen
arbeiten
übernimmt gebild. Dame;
kommt auch m. Maschine
ins Haus. Offerten unter
D. 692 a. d. Tagbl.-Berl.

Verschiedenes

Warnung!

Ich warne jedermann, meinem Mann, Philipp Schäfer, auf m. Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme, ebensowenig für die bestehenden Schulden. Frau Pina Schäfer, verm. Har- tld. Rheingauer Str. 11.

Weihnachtswunsch.
Wer kauft arbeitslos, freigesch. Familienvater mit 2 Kindern abgeleitete Kleider und Schuhe? Off. u. P. 711 Tagbl.-Berlag.

Verlangschäfte
beziehen arztl. empfohlene mod. Leibbindenfortsetts nur von Spezialfabrik Badoln u. Piescher, Döbeln 2. P. 127

8 Monate Kredit

Wir liefern mittlere u. feine Bett- und Tisch- wäsche zu außerst billigen Preisen und gewähren 8-10 Monate Kredit. Unser Vertreter besucht m. Musterkollektion. Post- lare genügt. Off. unter P. 710 an Tagbl.-Berl.

Cabaret.

Unterhaltungs- u. aller- erste Kraft, frei für Ver- eine, Cafés usw., auch tagew. nach außerhalb. Off. u. P. 709 Tagbl.-Berl.

Niederbläser

der sich zu seinem Instru- ment auf dem Klavier selbst begleitet, empfiehlt sich für Restaurants oder Veranstaltungen. Honorar nach Vereinbarung. Off. u. P. 710 an Tagbl.-Berl.

Großes Haus.
Abonnement D. L. Park, Park, abzugeben. Off. u. P. 711 Tagbl.-Berlag.

Hofent liefert gute Voll- mütze frei Haus. Bitte in Bläusen 30 Pf. Offerten unter P. 710 an den Tagbl.-Berlag.

Weihnachtsbäume

gesucht od. bel.

Verkaufsstelle

abzug. N. i. Tagbl.-B. Ag

Weihnachtswunsch.
Wolher der Gesellschaft angehör. Herr, vermög. Witwer m. Kind, würde hochgebild. reprät. Dame, Witwe eines Fabrikanten, Mitte 40, die ihr Verm. verl. hat, dennoch heirat. Möbel und Wäsche-Aus- stattung vorhanden. Off. u. P. 712 Tagbl.-Berlag.

Geschäftsmann. Kurz, m. 2 Söhne, 13 u. 15 J., m. lch. Wohn, 43 J., evgl., gesund, gr. schlanke Er- schein. wünscht am Heirat sol. u. häusl. ersog. Fra., auch Witwe, Ende 20er, anf. Wer 3. mit etwas Vermög. kann zu lernen. Off. m. P. u. J. 713 T.-B.

Geschäfts-Anzeigen

Schenk deinem Frauchen, wenn es brav, zum Lohn 'nen

Adler-Phonograph!

Höler-Musikapparate von 20.— an, Musikplatten von 0.30, 2.00, 3.50, 5.00. Vorführer bereitwillig!

Traugott Klaus
Bleichstraße 15, Tel. 4806.
Reparaturen in eig. Werkstatt.

Täglich frische
Mollerei Pfd.
Güßrahmbutter 1.95
Altgäuer Stangentafe Pfd. 70 Pf.
Echter Emmentaler Schweizer Käse Pfd. 1.50 M.
Pn. Modwurst Pfd. 1.70
Alle andere Wurstwaren und Käseforten außerst billig.
G. Maß, Reugasse 19, Wiesbaden 7584.
Lieferung frei Haus.

Freitag, den 17. Dezember 1926, um 10 Uhr vor- mittags, versteigere ich zu Wiesbaden, im Rathol. Gefellenhaus

Dogheimer Straße 24
im Auftrage des Konkursverwalters:

und mehrere 100 Paar Damen- u. Herren- u. Kinder- u. Arbeitschuhe in allen Größen, Turn- schuhe, Kameishaar- u. Pantoffeln u. Sandal- schuhe, ferner auftragsgemäß eine Partie neue Wäsche, als: Betttücher, Deckenbezüge, Kopfkissen, Handtücher, Kaffeedecken, die Coupons Leinen

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Supe. Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59, 2.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, versteigere ich bestimmt im Hofe

Schiersteiner Straße 27

1. zwangsweise:

1 Transmission und 50 Kilogramm Maschinöl; um 11 Uhr vormittags, Dogheimer Straße 24;

1 Personen-Auto (Bierfaher);

2 Gummimäntel, 7 Bettbezüge, 10 Kopfbezüge, 4 Betttücher, 2 Toilettenstühle, 2 Nachtschränke, 3 Steppdecken, 2 Büfets, 1 Kommode, 1 Schreib- tisch, 1 Klavier, 2 Pferde, 1 Koffwagen, ein Karren und anderes mehr;

2. freiwillig im Pfandverkauf:

1 Anhänger, Aquamarin m. Japanperle, 1 Ring, Aquamarin mit Nolen und 1 Herren-Valetot

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Daran anschließend im Hofengarten, zwangsweise:

3 Hofenställe mit 18 Stallbälen, 1 Bettfio und 1 Kommode.

Die Versteigerung findet zu 1. teilweise, zu 2. bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1926.

Beitel, Gerichtsvollzieher fr. A.

Nachlaß-Versteigerung

von Herrschaftsmobiliar, Perser Teppichen, Gemälden, Kunst- u. Dekor.-Gegenständen im Auftrag der Erben u. a.

morgen Donnerstag, den 16. Dez. morgens 9½ Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause, in unseren Auktionsrälen

3 Marktplatz 3

Zum Ausgebot kommen:

1. 1 hochherrschafliches Nußbaum-Speisezimmer,

best. aus: prachtvollem großem Büfett, innen Ahorn, schönem großem Nuckelweiden-Aussugstisch, 1 groß. Anrichtentisch m. Marmorplatte, 10 Leder- stühlen;

2. 1 hochherrschafliches Nußbaum-Herrenzimmer

m. prachts. reicher Bildhauerarbeit best. aus: großem Nuckelweiden, reich geschnitten, groß reich- geschnittenem Diplom, reich geschnittenem Schreib- tisch, rundem Tisch mit Marmor, 2 prachts. vollen Lederstühlen;

3. 1 herrschafst. Mahag.-Schlafzimmer, besteh. aus:

2 kompletten Betten, 1tür. Spiegel-Wäscheschrank, 1tür. Kleiderschrank, 2 Nachtschränke (vorstehende Einrichtungen sind Fabrikate der Möbelfabrik Gebr. Kurin in Nordhausen und stammen aus einer Schloßeinrichtung);

4. 1 mod. herrschafstliches Nußb.-Herrenzimmer,

Fabrikat Bembé, best. aus: Bibliothek, Diplom mit Gessel, rundem Tisch und 2 Polsterstühlen;

5. 8 Perser Teppiche, Brücken und Säulen;

6. 1 Partie sehr gute Ölgemälde mod. Meister (Sungblut usw.);

7. 1 große Partie Kipp- u. Dekor.-Gegenstände,

als: Vasen, Krüge, Kannen, Figuren, Teller in Bronze, Metall, Porzellan, Glas und Majolika, Sevres-Vasen;

8. 5 Fenster prachtvolle Portieren, Plüsch mit Seidenbrotat;

9. 4 Fenster prachts. Gobelin-Portieren;

1 große Partie Kristalle und Glasgegenstände, als:

Bowlen, Krüge, Bowlsengläser, Wein-, Sekt- u. Eßtrichter, Aufsätze, Kannen, Schalen, sehr schöne Chierwie, circa 150 Teile, Chierwie für 6 Personen, Silberwie, Kaffee- und Teeervice, verfilberte Behälter, Gelbfächer, Stiche, Rahmen, 2 Chaiselongues, 2 Polsterstühle, Nußbaum-Ver- itto, großer Nußbaum-Spiegel mit Trumeau, Mahagoni-Nachtsch., antike Truhe, venet. Lüster, Beleuchtungskörper, sehr gutes Herrenfahrrad, elektr. Heizöfen, Wandgasbadeofen, eil. Wäsche- mangel, Nähmaschine, prachts. komplette ein- gerichtete Puppenvilla und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung Mittwoch, den 15. Dezember 1926, während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

beedigter Taxator

und beedigter öffentlich angestellter Auktionator.

Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

Übernahme von Versteigerungen kompletter Einrichtungen, ein. Möbeln, Gemälden, Teppichen, Antiquitäten und Kunstgegenständen. D. D.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Dezember 1926, um 10 Uhr vor- mittags, versteigere ich zu Wiesbaden, im Rathol. Gefellenhaus

Dogheimer Straße 24

im Auftrage des Konkursverwalters:

und mehrere 100 Paar Damen- u. Herren- u. Kinder- u. Arbeitschuhe in allen Größen, Turn- schuhe, Kameishaar- u. Pantoffeln u. Sandal- schuhe, ferner auftragsgemäß eine Partie neue Wäsche, als: Betttücher, Deckenbezüge, Kopfkissen, Handtücher, Kaffeedecken, die Coupons Leinen

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Supe. Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59, 2.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, versteigere ich bestimmt im Hofe

Schiersteiner Straße 27

1. zwangsweise:

1 Transmission und 50 Kilogramm Maschinöl; um 11 Uhr vormittags, Dogheimer Straße 24;

1 Personen-Auto (Bierfaher);

2 Gummimäntel, 7 Bettbezüge, 10 Kopfbezüge, 4 Betttücher, 2 Toilettenstühle, 2 Nachtschränke, 3 Steppdecken, 2 Büfets, 1 Kommode, 1 Schreib- tisch, 1 Klavier, 2 Pferde, 1 Koffwagen, ein Karren und anderes mehr;

2. freiwillig im Pfandverkauf:

1 Anhänger, Aquamarin m. Japanperle, 1 Ring, Aquamarin mit Nolen und 1 Herren-Valetot

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Daran anschließend im Hofengarten, zwangsweise:

3 Hofenställe mit 18 Stallbälen, 1 Bettfio und 1 Kommode.

Die Versteigerung findet zu 1. teilweise, zu 2. bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1926.

Beitel, Gerichtsvollzieher fr. A.

Das Weihnachts-Geschenk für die Dame ist die praktische und elegante

Handtasche

unübertroffene Auswahl für Straße, Theater, Besuch und Gesellschaft, in allen Lederarten, wie: Rindlack, Saffian, Seehund, Juchten, Eidechs und Krokodil.

Beuteltaschen

mit Zelluloidbügel

„Die große Mode“.

Duveline, Bügellänge 23 cm Mkr. 14.50

Moiré-Seide, Bügellänge 23 cm Mkr. 16.50

Nappaleder, Bügellänge 23 cm Mkr. 25.00

Neueste Wiener Modelle.

Führer's

Lederwaren - u. Kofferhaus

Große Burgstraße 10

Wiesbaden.

Das Haus der Qualitätswaren.

Gewerbeverein Wiesbaden Stadtverband für Handwerk und Gewerbe.

Einladung

Mitgliederversammlung

am Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Rath. Gefellenvereins, Dogheimer Straße 24.

Tagesordnung:

1. Bericht über die städt. Gewerbesteuer;
2. Besprechung des Submissionswesens;
3. Besprechung der Stadtverordnetenwahlen;
4. Aussprache.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung allseitige Beteiligung dringend erwünscht.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1926.

Der Vorsitzende:

A. Janich.

Der Geschäftsführer:

Seelach.

F274

Volksbad Rheinstraße

Geöffnet:

Mittwochs vormittags 9½ bis 1 Uhr

bis nachmittags 2 „ 8 „

Samslags Samstag „ 8½ „

F283

Städt. Bäderverwaltung.

Zeichen der Zeit!

Uhren	Juwelen
in Gold und Silber,	Gold- und Silber-
Armbanduhren	waren
25%	10%

Fritz Lehmann

Goldschmiedemeister

Goldgasse 21 (an der Bongasse)

Gegründet 1894

Juwelen - Ankauf

Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Wiesbaden
am Montag, den 20. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, in der Bahnhofswirtschaft „Eiserne Hand“. Bader: 986 Rmtr. Scheit, 191 Rmtr. Knüppel, 66 Rmtr. Reis, 1 Kl., 62,20 Ddt. Wellen, anderes Laubholz, 2 Rmtr. Knüppel, Nadelholz: 6 Rmtr. Scheit, 3 Rmtr. Knüppel aus den Ditt. 41/42 (Weiden), 43 (Wiesbadenerhaag), 50 (Rühlrod) Rmtr. Weiden. Allgemeiner Zahlungstag: 11. Jan. 1927.

Seiden- u. Samtstoff-Reste

für Blusen und Kleider

passend für Geschenke zu halben Preisen

Seidenspinner, Häfnergasse 12

Freitag, den 17. Dezember findet von 12 bis 2 Uhr, im Städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1/3, Zimmer 25, für den 4. Wahlbezirk die **Handelstammer-Wahl**

hat. Die unterzeichneten Vereinigungen
haben sich auf folgende Liste geeinigt:

Diederich, Alfred
Gülich, Heinrich
Hees, Emil
Hentzel, Karl
Hermann, Adolf
Hermann, Joseph
Kobdermann, Alfred
Marx, Willi
Balm, Edmund
Kortzel, Carl
Koser, Wilhelm
Kuthe, Wilhelm
Schwerdtfeger, Wilhelm.

Wir fordern hiermit alle handels-
rechtlich eingetragenen Firmen auf, un-
bedingt ihrer Wahlpflicht zu genügen.
Recht zahlreiche Beteiligung ist dringend
erwünscht.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden e. V.
Interessenvertretung d. selbst. Kaufleute.
Verband Wiesbadener Industrieller
Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gast-
wirte-Vereine Wiesbaden.

Fabrikanten-Vereinigung Viebrich a. M.
Verein selbständ. Kaufleute u. Gewerbe-
treibender Viebrich a. M.

Sportklub „Haloah“ Wiesbaden.

Einladung
zu der am Samstag, den 18. Dezember 1926, abends
8 Uhr, im Hotel „Kronprinz“, Taunusstraße 46,
stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung wird vorher bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Jüdisches Lehrhaus

Heute

(Mittwoch, 15. 12., abends 8 1/2 Uhr)
spricht in der Nassau-Loge

Rabb. Dr. Max Dienemann

Offenbach a. M.

(im Zyklus) über:

Der deutsche Zweig der Judenheit.

Gäste willkommen. F374
Der Vorstand.

Für Weihnachts-Feste!

Emallflügel 75 A, Diademe 20 A, Kronen von 40 A
Gold- und Silberband, Sterne, weiße Bärte,
Herzabarte 35 A, Perlen 1.25 A, Schminken usw.

Karl Weber

Seemannstraße 48. Telefon 2618.
Spezialhaus für Vereins- und Festbedarf.

Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

bildet
das

Stadtgespräch

wegen seiner

billigen Schirme

Wir übernehmen

Hausverwaltungen

kleinerer Haus- und Villen-Grundstücke unter
sicherer fachgemäßester Erledigung bei billigsten
Gebührensätzen. F21

M. Schmidt & Co., Immobilien-Agentur
Hausverwaltungen, Wilhelmstr. 60.

Man kann wieder Bücher kaufen! Das Buch ist billig!

Unsere schönen Ganzleinenbände, Inhalt wie Ausstattung
gleich gut, in 40 verschiedenen Titeln
jeder Band 1.95 Mk.

Eine Zierde jedes Bücherschranks sind unsere
Halblederbände, prachtvolle Ausstattung
jeder Band 3.75 Mk.

Ferner empfehlen wir **Klassiker, Romane, Jugendschr.,
Bilderbücher** usw. in großer Auswahl und versch. Preislagen.

Karl-May-Bände, jeder Band nur **3.90 Mk.**

Ueber die Neuerscheinungen gibt Ihnen unser Weihnachtsverzeichnis,
das wir gern kostenlos zur Verfügung stellen, Auskunft.

In unserer **Papierwarenabteilung** finden Sie
**Photo-Alben, Schreibmappen, Schreib-
zeuge, Briefpapierkassetten, Reliquie**
usw. preiswert und in großer Auswahl.

Herm. Schellenberg'sche Buch- und Papierhandlung

Prüß & Zutt.

2192

Für Weihnachten

Elektrisch
aufgenommene Schallplatten
der Deutschen Grammophon-Ort-Ges.

Lautstark
Ohne störendes Nebengeräusch
Plastisch

Weihnachts-Chöre
LIEDER
CHORALE
Orchester mit Kirchenglocken



Orgel-Aufnahmen
Weihnachts-
Fantasien für Orchester
Violine mit Orgel

Ein Wunder an Klangfülle u.
plastischer Tonwiedergabe:

„Electrigranophon“

Der beste Sprechapparat

Apparate und Platten
in reichster Auswahl.

Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Größtes und ältestes Musikhaus
am Mittelrhein.

2100

Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in **Schuhwaren** aus der Konkursmasse
der Firma H. Klaus **Wielandstr. 2** bestehen noch in:

**Damenlackspangen, schwarzen Herrentiefel,
Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen,
Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35,
Turnschuhen in allen Größen, Weiße Damen-
Spangen- u. Schnürschuhe, Wollsocken.**

Konkursverwalter.



Bruchheilung



von Herzkommissionen bestätigt!

ohne Operation, ohne Berufsstörung!
jodass selbst Ärzte sich und ihre Familien von uns behandeln lassen.

Öffentliche Dankfugungen dortiger Gegend:

Dem „Hermes“, Herzlichem Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
Hamburg, bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig
geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. Jos. Bögle,
Bieberach a. Rh., Juli 26. Ich kann zu jeder Zeit das Zeugnis belegen, daß
ich durch diese Behandlung vollständig geheilt bin. R. Etky, Breimlofen, 25. 7. 26
Bestätige daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode seit 5 Jahren vollständig ge-
heilt ist. Jeno, Gonsanz, Juli 26. Neben 100 amtlich beglaubigte Zeugnisse.
Geheiler liegen vor.

Sprechstunde, unseres approbierten, speziell ausgebildeten Vertrauensarztes in:
Mainz: Bahnhofshotel, Samstag, 18. Dezember,
vorm. 9-1 Uhr nachm. 2-7 1/2 Uhr.

„Hermes“, Herzliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
Hamburg, Goplanade 6. (Dr. H. L. Meyer.)
Wir warnen vor Pseudos, die uns nachzumachen versuchen, ohne den Kernpunkt
der Sache überhaupt zu fennen.

Mobiliar- und Nachlaß- Versteigerung.

Freitag, den 17. Dezember cr.

normittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich aus
folge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gut erhaltene Mobiliar, als:

1 gr. zweitfl. eiserner Geldschrank mit 2 Trejors

(Innenmaße 1.40 hoch, 1.00 breit, 0.50 Meter tief,
einzel. Trejor);

fast neue Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 Betten mit Wollmatrassen, 2 Tür.
Spiegelschränke, Waschtisch und 2 Nachtschän-
ke mit Marmor;

1 sehr gutes fast neues mod. Eichen-Büfett mit
Vitrinenaufsatz (1.80 m br.) u. dazu pass. Stredenz

Eichen-Ausschnitt;

1 schöner dunkelbrauner Bibliothekschrän

1.70 Meter breit, 1 Eichen-Stempel-Spieltisch;
11. Ausbaum-Büfett, Sofa, 2 große und 2 kleine
Sessel, 2 Diwan, 2 Ottomane, Ausbaum-Damen-
Schreibtisch, Ausbaum-Spiegel mit Trumeau,
2 Spiegel, 2 Betten, Waschkommoden und Nach-
tschänke, weibl. 1 Tür. Spiegelschränke, 2 Tür.
Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, 1 sehr neue
Eichen-Flurgarderobe, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Stagen,
Säulen und Büstenständer, 2. ionische Klein-
möbel, 1 Korbmöbel, 1 ar. Bücherregal, Nähmaschine,
phot. Apparat, 2 Gemälde und andere Bilder,
Banduhr, 1 Kipp-, 1 Aufstell- u. Dekorationsgegen-
stände, Glas, Porzellan, elektr. Küfler u. Lampen,
darunter 1 schöner Bronzeküfler mit Kristallbedeckung,
Stehlampen, Teppich, sehr gute Portieren;

guter D.-Mantel mit Zehbauchfutter u. Sealftragen
und breitem Sealfbesatz

4 Wollspelze, auf Gelde gefüttert

Küchenschrank und sonstige Küchenmöbel, sehr
guter weihemall. Gasherd mit Bratofen, Gas-
heizöfen, 2 gute Eischränke, Kochtische, Küchen- u.
Kochgeschirr und sonstiges Hausgeräte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.
Nettetes, streng reell u. fachmännisch geleitetes
Unternehmen.

Uebnahme von Taxationen u. Versteigerungen
von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter
tulanten Bedingungen.

Krawattenstoff-Reste 80

zum Selbstankfertigen, gute Qualität,
neue Muster Stück
Schnittmuster gratis!

Seidenspinner, Hafnergasse 12

Gaben

für a) die Speisung bedürftiger Schulfinder
b) Brennmaterial für verarmte Bedürftige
nehmen entgegen:

1. die Mitglieder der Städtischen Wohlfahrts-
deputation,
2. die Kasse des Städtischen Wohlfahrtsamtes,
Friedrichstraße 1/3, Zimmer 4,
3. die Firma August Engel, Taunusstraße 12/14,
sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2, Rhein-
straße 123 und Neugasse 2,
4. die Firma Emil Hees (vorm. C. Ader), Große
Burgstraße 16,
5. die Firma Karl Koch, Michelberg 2,
6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schalter-
halle), Langgasse.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1926.

Städtisches Wohlfahrtsamt.

Wärmflaschen



Leibwärmer
von Mk. 1.— an.

Gebr. Fliegen

Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.

2047

VERNICKELTE

KLISCHEE- ABGUSSE

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Alle Hausfrauen
kaufen Triumf-Möbel-
put

„Wunder schön“.

Stets haubfreie, prach-
volle Möbel.
Drogerie Brecher,
Neugasse 14. Fernruf 3564

Schallplatten

Columbia

Die einzige geräuschlose
Platte der Welt.
Stets die größte Auswahl
in Tanzplatten

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
Nerostraße 1-3
Am Kochbrunnen
Ecke Sealgasse.
Tel. 6123 1907

Goldschmidt

Befundene Guldengraue

Sabrilat „Ganz“

Spangenschuh, apartes Modell,
dunkel-grau Wildleder mit Phantasie-
Einsatz

19⁵⁰

18 Lomoyoffen 18

2195

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert sind Steppdecken, Daunendecken (D.R.G.M.), Daunendecken (schlöss D.R.P. u. genäh), Reform-Unterbetten, Fässon-Polster-Matrassen (D.R.G.M.) etc. von

M. Gerschler & Co.

Friedrichstraße 48 Tel. 1175

Keine Lagerware. Jedes Stück wird sofort angefertigt. Große Auswahl. Dauerhafte Farben. Nur einwandfreies, in 30 jähriger Erfahrung erprobtes Material. Lassen Sie sich in unseren Fabrikations-Räumen unsere Neuheiten ohne Kaufzwang vorführen. Kein Laden. Direkter Verkauf an Private. Zeitgemäß. Zahlungsweise.

Schreibzeuge

In Marmor, Schwarzglas Holz
Papierhandlung **ENDERS**
Faulbrunnstraße 9.



Weihnachts-Kerzen

rot, bunt und weiß
Karton 75, 65 und **45**

**Billige Bürstenquelle
und Scheuertuch-Centrale**
M. O. Gruhl Kirchgasse 11

Adolf Harth

Prima

Schweizer Käse

saftig und groß gelocht
per Pfd. nur

1.40

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

2194

Zu Weihnachten

Kleiderstoffe	Wäsche
Pulloverstoffe	Tischdecken
Velvets	Gedekte
Seide	Taschenlüber

Shawls, Fransentücher, Chosen bieten
zu vorteilhaften Preisen.

Geschw. Meyer

2193



1608

Silberhelle

Zinkwaren

schwerste Qualität — erstklassiges Fabrikat

Eimer	26	28	30	32 cm
	1.05	1.20	1.35	

Wannen, oval	35	40	45	50	60	70	75	85	95 cm
	1.50	1.70	1.95	2.25	2.50	2.85	3.10	3.40	3.60

Wannen, rund	36	40	44 cm
	1.50	1.85	2.10

Mülleimer mit Deckel	28	30	32 cm
	1.25	1.50	1.80

Volksbadewannen... **20.-**

Nietschmann

Vor Weihnachten
durchgehend geöffnet

Kirchgasse Ecke Friedrichstraße

Passendes Geschenk für Jedermann

Engel Wein-Präsent-Kisten

enthaltend

entweder:

$\frac{1}{2}$ Rheinwein
 $\frac{1}{2}$ Moselwein

von

Mk. 8.- an

oder:

$\frac{1}{2}$ Rheinwein
 $\frac{1}{2}$ Moselwein
 $\frac{1}{2}$ Bordeaux

von

Mk. 9.- an

oder:

$\frac{1}{2}$ Rheinwein
 $\frac{1}{2}$ Moselwein
 $\frac{1}{2}$ Sekt

von

Mk. 11.- an

oder:

$\frac{1}{2}$ Rheinwein
 $\frac{1}{2}$ Moselwein
 $\frac{1}{2}$ Sekt
 $\frac{1}{2}$ Bordeaux
 $\frac{1}{2}$ Weinbrand

von

Mk. 13.- an

Preis incl. Kiste u. Flaschen

Auf Wunsch andere Zusammenstellungen nach m-e. Preisliste

August Engel

Taunusstr. 14 Wilhelmstr. An der
am Kochbrunnen Ecke Rheinstr. Ringkirche

2196



Tanzplatten

der besten Kapellen,
in den Preislagen von
Mk. 0.50, 2.-, 3.50,
5.- finden Sie bei

**Musikwerke
L. Spiegel & Sohn**

G. m. b. H. 1089
Wiesbaden, 1 Langgasse 1.

ADELHEIDSTR. 53
SCHARHOFSTR. 12
EMGERSTRASSE 2
NIEDRICHSTR. 72
HEIDERSTRASSE 10

Praktische Geschenkartikel

Wir hatten Gelegenheit einen großen
Posten

Haushalt-Waren

äußerst billig einzukaufen u. bringen diese
an unsere verehrl. Mitglieder von heute ab
zum Angebot in unserer Verteilungsstelle

**Wiesbaden,
Adelheidstr. 53.**

Unter vielem anderen bieten wir
als besonders preiswert an:

**Serie I
von 25 Pf. bis 1 Mk.**

Kinder-Weihnachtsteller
Schneewittchen, 7 Zwerge usw. Stück **0.25**
3 Tassen, weiß, konisch, zusammen **0.25**
3 Tassen, bunt, konisch, zusammen **0.30**
6 Speiseteller, weiß, zusammen **0.55**
1 Satz Schlüssel in Größen sortiert, 5 Stück zusammen **0.90**
Kuchenteller mit Blumendek. und Schrift Stück **0.90**
Kompotteller, Preßglas, 6 Stück zusammen **0.95**
Küchengarituren, Ahorn-Holz, 5teilig **0.95**
Servierbretter, Holz, 28x42 cm groß Stück **0.95**
Messerkasten, 3- u. 4teilig Stück **0.95**

**Serie II
von 1 Mk. bis 2 Mk.**

Weinkelche auf hohem grünen Fuß 3 Stück **1.20**
Weinrömer, schön geschliffen 3 Stück **1.95**
Kaffee-Kannen, Emaille, Stück **1.65**
Löffelbleche, Emaille oder Aluminium Stück **1.95**
Wärmeflaschen, gute Qualität Stück **1.95**

**Serie III
von 2 Mk. bis 4 Mk.**

Brotkasten mit gefälligen Mustern Stück **2.90**
Kaffeemühlen, bessere Ausführung Stück **2.90**
Kochtöpfe, 1 Satz Aluminium, 3 verschiedene Größen **3.70**
Kochtöpfe, 1 Satz Emaille, 3 verschiedene Größen **3.70**
Kaffeefervice, mod. Dekor., 5teilig **3.70**
Waschgarnituren, prima Ware, dekor., 5teilig **3.90**

Spielwaren u. Christhaumschmuck
solange Vorrat reicht, sehr preiswert.

Öfen in allen Größen u. Ausführungen
infolge vorgerückter Saison
sehr billig. F375

Wir machen noch besonders auf
das mit der Südwestdeutschen
Beamtenbank getroffene Ab-
kommen aufmerksam, wonach
Mitgliedern derselben weit-
gehende Zahlungserleichter-
ungen bei uns geboten werden

Der Vorstand.

Achtung!

Ab heute bis heiligen Abend
Herrn-Sohlen... Markt 2.50
Damen-Sohlen... Markt 1.50
"Aso"-Belohnung ohne jeden Preisaufschlag.
Bringen Sie ihre Schuhe und überzeugen Sie sich,
dass Sie auch für wenig Geld gute dauerhafte Schu-
haber erhalten.
Schuh-Belohnungstakt Fr. C. von Euen, Kerostrasse 1
Zweiggeschäft Bad Kreuznach.

Außergewöhnliches

Einige Hundert Meter

Sonder-Angebot!

140 cm breite, reinwollene

Prima Velours de laine

Große Gelegenheit!

Meter

5⁹⁰

Mark



Kleine Karos in feinen, dunklen Stellungen
sowie schwarz, dunkelbraun etc. fein
gestreift, für Kostüme, Sportröcke,
Mäntel, Kinderkleider besonders geeignet.

Neue Stoffabteilung

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.



Motorräder

Anzahlung 300.— M.
monatlich 50.— M.

Fahrräder

Anzahlung bis 20.— M.

Nähmaschinen

Anzahlung 5.— M.
Abzahlung 5.—, 4.— oder 3.— M.

Grammophone

Anzahlung 5.— M.
Abzahlung 5.—, 4.— oder 3.— M.

Billigste Preise

Große Auswahl.

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26 Telefon 3895



Ein Tafel- oder Kaffeeservice
als Weihnachtsgabe

bildet das Entzücken der Hausfrau.

Obstservice - Mokkatassen

Reichhaltige Auswahl Niedrige Preise

M. Stiller

2189

Kristall- u. Porzellanhaus Höfnergasse 16

Herren-Sohlen 2.90**Damen-Sohlen 1.90**

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit).

Spezialität: Ago-Besohlung
für Opaken- und Luxuschuhe.**Fr. Oberhinninghofen**, lehm. geprüfter
Schuhmachermeister

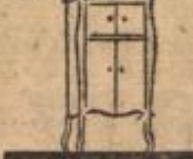
Wagemannstraße 85 (Laden).

GRANDION



DAS SCHÖNSTE HAUSKONZERT

GRANDIA



DIE BESTE TANZMUSIK

GRANDIA



Wenn PLATTEN und
INSTRUMENT die
weltberühmten
Schutzmarken:
Grammophon
tragen

Vorspiel bereitwilligst
Musikwerke**L. Spiegel & Sohn**

G. m. b. H.

Wiesbaden, Sanggasse 1 — Telefon 3425.

Filialen in Sudolshafen und Mannheim.

RENKER Marktstr. 32

(im Hotel Einhorn).

Heberziehen
Reparieren

Schirme u. Stöcke.

Joh. Schmahl, Mainz-MombachMaschinenfabrik, Kesselschmiede, Wagenbau
Telephon 78 u. 5390 — Gegr. 1876

Abt. Maschinenbau:

Apparate für die chemische und verwandte Industrie in
Guß- und Schmiedeeisen, Triebwerke aller Art, Dampf-
luftpumpen, Bearbeitung schwerer Maschinenteile.

Reparaturen

Abt. Kesselschmiede:

Stehende Querrohr- und Siederohrkessel, sowie Flammrohr-
kessel für Hoch- und Niederdruck, Behälter, Rührwerke,
Silo, Falsdampfanlagen. Leichte und schwere Blech-
arbeiten. Eisenkonstruktionen. Reparaturen und
elektr. Schweißungen auch an Ort und Stelle. Voll-
kommen maschinelle Bearbeitung.

Abt. Wagenbau:

Lastwagenanhänger für jede Tragfähigkeit, Abfuhrwagen
für die chem. und verwandte Industrie, für Oel-, Säure-,
Teer, Ammoniakwasser usw. Sämtliche Fahrzeuge für die
Straßen-, Kanal- und Grubenreinigung.

Abt. Hammerschmiede:

Schmiedestücke aller Art, gerade und gekrümmte Wellen,
Kolbenstangen, Spindeln, Schiffsrunder, Flanschwellen usw.
roh oder fertig bearbeitet.

F164



Für die

Weihnachts- feiertage

empfehlen wir unseren verehrl. Mitglieder
aus nur prima Rohstoffen hergestellt

Streuselkuchen

400, 300, 200 und 70 Pf.

Ratunkuchen

350, 250, 150 und 60 Pf.

Weihnachtsstollen

400, 300 und 200 Pf.

Feinschmeckkuchen

65 Pf.

K p ä n z e

300, 200 und 125 Pf.

Wir bitten die Bestellungen möglichst
bis Dienstag, den 21. Dezember, in den Ver-
teilstellen aufzugeben.

Zubereiten und Backen von Kuchen wird
bei billigster Berechnung ausgeführt.

Konsumverein
für Wiesbaden und Umgegend
e. G. m. b. H.

Die Neuwäscherei Fortuna

Herderstraße 13

Telephon 4311

Liefert blütenweiße Wäsche.

Zahmännische Behandlung, billige Preise.

Freie Abholung und Zustellung, rufen Sie bitte 4111.

Adolf Harth

Frische, süße

Mandarinen

3 Pfund

1.10

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

Bettfedern * Steppdecken * Schlafdecken

Bettfedern u. Daun 4fach gew., 18.—, 16.—, 14.—, 12.—, 10.—, 8.50, 7.—, 6.50, 6.—, 5.—, 4.—, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40, 1.20
Kissen mit Federn gut gefüllt, 10.50, 9.50, 8.40, 6.50, 5.50
Kissen mit Halbdauenfüllung, 16.—, 15.—, 13.—, 12.—
Deckbetten gut gefüllt, 23.—, 21.—, 20.—, 18.—
Deckbett mit Halbdauenfüllung, 38.—, 36.—, 32.—
Steppdecken prima Satins mit Halbwollfüllung, 21.—, 20.—, 18.—, 17.50, 16.50, 15.75, 13.—

Steppdecken la Satins m. Wollfüllung, 40.—, 36.—, 32.—, 30.—, 25.—, 23.—
Steppdecken la Seiden-Satin m. weißer Schafswolle, 55.—, 50.—, 46.—, 42.—, 40.—
Daunendecken das Beste vom Besten mit weißen Gänsed., 108.—, 98.—, 93.75, 77.50, 73.—
Jacquard-Baumwolldecken 12.—, 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 4.—
Jacquard-Wolldecken Wolle mit Baumwolle gem., 25.—, 20.—, 18.—, 15.—, 13.—, 11.—

Jacq.-Wolldecken 36.—, 32.—, 22.—
Patentrahmen 22.—, 20.—, 19.—, 14.—
Seegrasmaträtz. 30.—, 25.—, 18.—
K.-Wollmatratz. 50.—, 45.—, 40.—, 25.—
Kapokmatratzen 100.—, 90.—, 70.—
Haarmatratzen 150.—, 125.—, 70.—
Kinderbetten 35.—, 30.—, 28.—, 24.—, 22.—, 19.—, 18.—, 15.—

Eisenbetten mit Zugfeder-rahmen, 40.—, 36.—, 21.—
Holzbetten 45.—, 40.—, 36.—, 25.—
Matratzendrelle in allen Farben und Breiten, 5.—, 4.75, 4.50, 4.—, 3.50, 3.25, 3.—, 2.—
Bettbarchent und Federleinen garantiert federdicht, 5.50, 5.—, 4.50, 2.—
Haar- u. Krollhaar 4.—, 3.50, 3.—, 2.80, 2.60, 2.20, 2.—, 1.—



Schlafzimmer, weiße Möbel, Schränke, Waschkommoden.

Bettfedernhaus

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

u. Bettenfabrik
WIESBADEN
 Mauergasse 8 u. 15
 Eig. Fabrikation. Eig. Anfertigung.

Japan Körbe

(Bambus)
 Papier-, Brief-, Frucht- und Arbeitskörbe
 Feinverarbeitete
 in- und ausländische
 Gänge in allen Größen.

S. Weinrich
 Ecke Wilhelm- und
 Taunusstraße.

Schallplatten

COLUMBIA
 die Platte ohne Neben-
 geräusch.
TANZ: Neueste Schlager.
Künstlerplatten:
 BOHNEN, CARUSO,
 PICCAVER,
 SCHLUSNUS u. a. w.
 Die größte Auswahl!
 Separater Vorspielraum.

Ewald Stöcker
 Obere Webergasse 52
 Telefon 3498.

Sie finden

bei uns die neuesten
 Modelle in eleganter
 Ausführung und zu
 mäßigen Preisen
 Besichtigen Sie
 unsere Schaufenster
 oder besuchen Sie
 uns ohne Kaufzwang

**Schuhhaus
 Drachmann**
 Neugasse 22, 2032
 Part. u. l. Stock.

Was ich schenke,

**Schlafdecken und
 Daunendecken**
 in hübschen Weihnachtspackungen
 sind geeignete
 Geschenke.

Kaufe ich bei Blumenthal

WIESBADEN

Teddy-Bären
 Puppen, Lederwaren,
 Christbaumschmuck,
 Kerzen, billigst.
Carl J. Lang
 Bleichstr. Ecke Walramstr.

Mehl!

Für Konfekt, sonstig.
 Feingebäck od. Kuchen
 verwenden Sie mein
 allerfeinstes
Blütenmehl
 „Kaiserauszug“
 anerkannt als bestes Mehl
 Qualität, 25 Pf.
 5-Pfund-
 Beutel **1.40.**
 Vom hygienisch. Stand-
 punkt aus wird mein
 Mehl vor dem Verkauf
 nochmals gebleicht.

Berlkaffee

meine Spezial-
 marke
 1/4-Pfd. **90**

Große bruchfreie
Haseln. 2.40
 1/2 Pfd. Sultaninen, 1.—
 „ Korinthen 0.68
 „ Rosinen 0.68
 In Kokosfett 0.60
 Margarine v. 65 Pf. an.
 Allerfeinst. nordamerik.
Schweineschmalz 80
 In Salatöl, 1/2 Pfd. 0.60
 In Sesamöl, 1/2 Pfd. 0.70
Illerf. Gührbutter
 tagessfrisch abgehend,
 holländ. 2.30
 deutsche 2.20
Schwarte Nachig.
 Schwalbacher Str. 59
 T. 7414. Gründ. J. 1882.

Die Verdauung reagiert spielend leicht Neuseeland- honig!

Berufen Sie es ein-
 mal! Erhältlich in
 allen einschlägigen
 Geschäften.

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth

Schuh-Kuhn hat die größte Auswahl!

Schuh-Kuhn hat die besten Qualitäten!

Schuh-Kuhn hat die billigsten Preise!

Darum **schenkt** zum Weihnachtsfest **Schuhe** von

Schuh-Kuhn

WIESBADEN: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26; BIEBRICH: Straße der Republik 26.

Friedel Geib
Richard Martin
Verlobte

Bahnhofstraße 20

Schwalbacher Str. 69

Heinrich Lauer,
Mittelschullehrer

Liesel Lauer,
geb. Brühl

Vermählte

Wiesbaden, im Dezember 1926.

Trauringe
in allen Formen

Chr. Nöll
Langgasse 16.

Schrankkoffer

Bahn- und Handkoffer empfiehlt
Sattlerei **Theod. Jung** 9 Grabenstraße 9.

Schuhmacherei Uffelmann
vormals Horn, Karlstraße 22

Herren-Sohlen . . von Mk. 3.— an

Damen-Sohlen . . von Mk. 2.— an

Anfertigung für leidende Füße
Prima Material. Beste Handarbeit.
Annahmestelle: Stiftstraße 23, Part.

Pullover — Strickwesten

eigener Fabrikation.

Lina Hering Ww.

Ellenbogengasse 10

**Lungen- und
Asthmaleidende!**

Romphosan ist das beste Heilmittel gegen alle
Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle
mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der Nacht-
schweiß ist verschwunden. Romphosan ist geradezu
ein wunderbares Mittel. Die Kur mit Romphosan
brachte mir glänzenden Erfolg. Das die Urteile
Ihrer Leidensgefährten üb. unser allbek. peruv.
Lungenbalsam „Romphosan“. Sie machen jede Art der
Empf. überflüssig. Preis der Fl. Mk. 3.50.
Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Schützenhof-
Apothek, Langgasse 11.

Weinberthaler: Romphosan-A.-G., München 38/M 35

Innigen Dank allen denen, welche
unserem teuren Entschlafenen die
letzte Ehre erwiesen. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Merz für seine
trostreichen Worte.

Frau Ely Isenberg Ww.
nebst Angehörigen.

Nach nahezu 5jähriger Tätigkeit an Großstadt-
Krankenhäusern, zuletzt an der Landes-
frauenklinik in Erfurt, habe ich mich in
Schierstein a. Rh., Wilhelmstraße 39, als
praktischer Arzt und
Geburtshelfer niedergelassen.
Dr. med. Edmund Doerr.
Sprechstunden 8—10 u. 3—5 Uhr, außer Samstag.
Rufnummer Amt Biebrich 154.

Heute früh entschlief sanft meine liebe Frau, unsere
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ivy Feller
geb. Iveson

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Feller

Wiesbaden (Fischzucht), Durham (Engl.), den 14. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag, 10½ Uhr, von
der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Am 10. Dezember entschlief sanft unsere liebe Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Luise Hausmann, Wwe.

geb. Schröder

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Werz

Friedrich Hausmann u. Frau.

Wiesbaden, Leipzig.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meinen innigstgeliebten, guten
Mann, treusorgenden Vater, unsern guten Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Ferdinand Schuhmann

Obermaschinemeister

nach seinem im Felde zugezogenen schweren Leiden
im 37. Lebensjahre zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:

Frau Else Schuhmann, geb. Mehler, u. Kind

Familie Karl Schuhmann, Frankfurt a. M.

Familie Heinrich Mehler, Sonnenberg

Sonnenberg, den 14. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. d. M.,
nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Mühlgrasse 2,
aus statt.



Kasseler Simonsbrot

ist das wirkliche, aus dem gemälzten Ganzkorn
hergestellte **Roggenvollkornbrot**. Es
enthält die so lebenswichtigen Vitamine und Nährsalze des Getreide-
korns unzerstört in aufgeschlossener Form, daher für Zahnbildung
und -Erhaltung sowie Körperaufbau besonders wertvoll. Von
vielen Ärzten empfohlen bei Darmträgheit, Magenleiden u. Zucker-
krankheit. Simonsbrot sollte auf keinem Frühstücks- u. Abendtisch
fehlen. Zu haben in dem Feinkostgeschäft August Engel und in
allen Geschäften, die Bockenheimer Brot führen.

Erstkl. Schneiderin

empf. sich im Anfert. eleg.
Damen-Toiletten, Mänt.
u. Kostümen u. Garant.
zu mäßig. Preisen. Um-
änderungen w. leicht aus-
geführt.

Hanes Büchner,
Kulsenstraße 17, Bdh. 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 13. Dez.: Kind
Günther Böh. 24 J. 14.
Lidia Schmidhorn, ohne
Beruf, 45 Jahre. Ober-
maschinenmeister Ferdin.
Schuhmann, 37 J. Ehe-
frau Ivy Feller, geborene
Iveson, 59 J.

**Für Wiederverkäufer
Christbaumschmuck**

**Camela
Engelhaar
Baumkerzen**

In Riesenauswahl zu enorm billigen Preisen im

Barmer Engros-Lager

G. Rosenblum

Wagemannstraße 11—13.

Für den kleinen Mieter!

Elekt. Licht

in städtischer Beileuer, 60 Volt bis 220 Volt
im Monat.
Elektrische Betriebs-Einrichtungen / Neuelekt.
Erleuchtungen / Reflektoren-Innen- und Außen-
transparenzen / Radio-Apparate / Einzelteile und
Antennenbau / Akkumulatorenladung.

Albert Stöppler, Elektro-Meister

Karlstraße 23.

Telefon 514

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche; Jugendfrische,
verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück.
Nervenschwäche verschwindet;
vielerwährt ausserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11. 1491
Älteste Apotheke Wiesbadens.

Weihnachts-Geschenke für Kinder!

Schüler-Stuis, echt Leder . . . von 0.70 A an
Frühstückstaschen, echt Leder . . . von 1.50 A an
Reisetaschen, echt Leder . . . von 0.80 A an
Kinderstaschen mit groß. Spiegel von 0.50 A an
Knab.-Hosenträger u. Separation von 0.60 A an

Bei Einkauf von 5 A eine Geldscheintasche gratis!

nur Nerostr. 8, kein Laden.

Durchgehend geöffnet.



JOHANNA BEIM TANZ.

Früher nahmen Hühneraugen
für den Tanz mir allen Sinn,
Seit ich „Lebewohl“ gebrauchte
Bin ich flotte Tänzerin!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Leber-
wohl-Ballenschleifen für die Fußsohle, Bleich-
(8 Pflaster) 75 Pfennig, Lebewohl-Fußbad gegen
empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schacht. (2 Bäder)
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben bei: Albrecht-Drog., Albrechtstr. 14.
Drog. Alexi, Michaelsberg 9; Drog. Brecher, Neu-
gasse 14; R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; Drog. Geis-
Bleichstr. 19; W. Gräfe, N.H., Drog., Webergasse 30;
Drog. A. Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30; H. Krah,
Wellritzstr. 27; Schloß-Drog., Marktstr. 9; Merker,
Drog., Friedrichstr. 9.